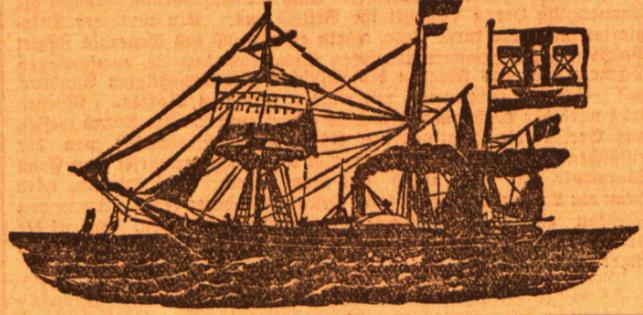


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
 Monatlicher Bezugspreis:  
 Für Abholer 2 Litās, mit Zustellung 2 Litās 10 Cent  
 Durch die Post:  
 2 Litās, mit Zustellung 2 Litās 5 Cent  
 Für durch Streiks, nicht gefällige Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgebietes nicht eintreten  
 Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.  
 Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
 Die Expedition ist geöffnet:  
 An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
 Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent  
 Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent  
 Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark  
 bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.  
 Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
 Einmaliger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
 Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.  
 Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit  
 Belag-Exemplare kosten 15 Cent  
 Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Nr. 110 Memel, Sonntag, den 13. Mai 1923 75. Jahrgang

## Das Autonomie-Statut des Memelgebietes

Wie schon gemeldet, wurde am Montag, den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, der Wortlaut des Autonomiestatuts für das Memelgebiet durch den Ministerpräsidenten Galvanauškas bekannt gegeben. Eine Sonderausgabe des „Amtsblattes“ veröffentlicht jetzt den Text des Statuts. Vor der Verlesung des Statuts gab der Ministerpräsident folgende

### Erklärung

Geehrte Vertreter Klein-Litauens!

Die konstituierende Versammlung der Litauischen Republik hat in ihrer Resolution vom 11. November 1921 den souveränen Willen Litauens kundgegeben, dem Memelgebiet nach seiner Vereinigung mit den anderen Landesteilen Litauens eine autonome Selbstverwaltung im Rahmen der Republik Litauen zu gewähren.  
 Auf Grund des genannten Beschlusses der Litauischen Nationalversammlung und in Anbetracht der augenblicklichen Lage des Memelgebietes verkünde ich,

bis zur Unterzeichnung einer entsprechenden Konvention mit den alliierten Hauptmächten, im Namen der Litauischen Regierung die folgenden vorläufigen Bestimmungen der Autonomie des Memelgebietes und erkläre, daß die Litauische Regierung es für ihre Pflicht halten wird, dieselben sofort zur Durchführung zu bringen.

### Artikel 1

Das Memelgebiet bildet unter der Souveränität Litauens ein autonomes Gebiet.  
 Die Regierung der Republik Litauen wird in Memel durch einen vom Präsidenten der Republik ernannten Gouverneur vertreten. Das Ministerkabinett der Republik Litauen wird einen Minister ohne Portefeuille für Memeler Angelegenheiten enthalten.

### Artikel 2

Die folgenden Angelegenheiten gehören zur Kompetenz der Behörden des Memelgebietes:  
 1. die Verwaltung der Gemeinden und Kreise,  
 2. die Ausübung des Kultus,  
 3. das öffentliche Unterrichtswesen,  
 4. die öffentliche Wohlfahrts- und Gesundheitspflege einschließlich des Veterinärwesens,  
 5. die soziale Versicherung (Arbeitschutz, Arbeitsrecht usw.),  
 6. die lokalen Eisenbahnen mit Ausschluß der Staatsbahnen und die Wegeverwaltung,  
 7. die Regelung des Aufenthaltes von Ausländern,  
 8. das örtliche Polizeiwesen,  
 9. die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Zivilrechts, Handelsrechts, Strafrechts, der Landwirtschaft und des Forstwesens,  
 10. die Rechtspflege,  
 11. die Erhebung direkter und indirekter Steuern im Gebiete, mit Ausschluß der Verbrauchssteuern,  
 12. die Verwaltung der dem Memelgebiet gehörenden Staatsgüter,  
 13. die Regelung der Fischei und Schifffahrt auf den Kanälen und den Gewässern (Fische, Jura, Wänae und Bernorka),  
 14. die Registrierung der Handelsschiffe des Gebietes.  
 Die Kompetenz der Behörden des Memelgebietes kann im Wege der Litauischen Gesetzgebung auch auf weitere Angelegenheiten ausgedehnt werden.

### Artikel 3

Alle Angelegenheiten, die nicht im Artikel 2 ausdrücklich der Kompetenz der Behörden des Memelgebietes überwiesen sind, gehören zur ausschließlichen Zuständigkeit der Republik Litauen.

### Artikel 4

Die im Seimelis zur Abstimmung gebrachten Gesetze, ebenso wie die Beschlüsse und Verfügungen der Behörden des Memelgebietes dürfen unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieses Aktes nicht in Widerspruch, was den Prinzipien der litauischen Staatsverfassung widerspricht, wie sie in den Kapiteln 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 13 festgelegt sind.

### Artikel 5

Die Bestimmungen, die die gesetzgebende Gewalt in Litauen betreffend die Erfüllung internationaler Verträge und Konventionen treffen, gelten auch für das Memelgebiet. Mit ihrer Ausführung werden die Behörden des Memelgebietes im Rahmen ihrer Zuständigkeit betraut werden.

### Artikel 6

Die Erteilung der Exequatur an ausländische Konsuln im Memelgebiet geschieht durch die Litauische Regierung nach Anhörung der Behörden des Gebietes.

### Artikel 7

Die Erteilung von Pässen an Bürger des Memelgebietes erfolgt durch die Behörden des Gebietes im Namen der Republik und gemäß den von der Litauischen Regierung festgelegten Bestimmungen. In den Pässen wird neben der litauischen Staatsangehörigkeit die Bürgererschaft des Memelgebietes erwähnt.

### Artikel 8

Die gesetzgebende Gewalt im Memelgebiet wird durch den Seimelis (Kammer der Abgeordneten) ausgeübt.  
 Die vom Seimelis angenommenen Gesetze müssen vom Gouverneur innerhalb 15 Tagen nach Einreichung verkündet werden. Die Gesetze werden durch den Präsidenten oder ein Mitglied des Direktoriums gegengezeichnet.

### Artikel 9

Die Mitglieder des Seimelis werden von den Bürgern des Memelgebietes für drei Jahre gemäß dem litauischen Wahlgesetz gewählt; auf 5000 Einwohner oder einen 2500 übersteigenden Bruchteil entfällt ein Abgeordneter. Wählbar sind nur Bürger des Memelgebietes.

### Artikel 10

Der Seimelis tritt 15 Tage nach seiner Wahl zusammen. In den nächsten Jahren der Legislaturperiode tritt er am vierten Montag des Monats Januar zu ordentlicher Session zusammen. Die ordentliche Session dauert mindestens einen Monat.

Der Seimelis kann außerdem vom Gouverneur im Einvernehmen mit dem Direktorium zu außerordentlicher Session berufen werden. Die Schließung und Vertagung der außerordentlichen Session erfolgt durch den Gouverneur im Einvernehmen mit dem Direktorium.

Auf Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder muß der Gouverneur den Seimelis berufen.  
 Der Seimelis kann vom Präsidenten der Republik Litauen im Einvernehmen mit dem Direktorium aufgelöst werden. Die Neuwahlen müssen innerhalb sechs Wochen stattfinden.

### Artikel 11

Der Seimelis gibt sich selber eine Geschäftsordnung; er wählt seinen Vorsitzenden und das Büro.

### Artikel 12

Kein Mitglied des Seimelis darf im Gebiete der Republik wegen im Seimelis oder in einer seiner Kommissionen geäußerten Reden, Meinungen oder Abstimmungen in irgendeiner Weise verfolgt oder zur Verantwortung gezogen werden.  
 Abgeordnete dürfen während der Session nur mit Genehmigung des Seimelis verhaftet oder von zuständigen Gerichten zur Verantwortung gezogen werden, es sei denn, daß sie bei der Ausführung eines Verbrechens ergriffen sind.

### Artikel 13

Es wird ein Wirtschaftsrat des Memelgebietes geschaffen, der sich in folgender Weise zusammensetzt:  
 1. dem Präsidenten des Direktoriums,  
 2. dem Oberbürgermeister der Stadt Memel,  
 3. dem Vorsitzenden der Handelskammer,  
 4. einem von den Landräten des Gebietes gewählten Landrat,  
 5. dem Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer,  
 6. dem Vorsitzenden des Arbeiterkongresses.  
 Der Wirtschaftsrat wählt sich selbst seinen Vorsitzenden und sein Büro.

### Artikel 14

Das Initiativrecht steht in gleicher Weise dem Seimelis, dem Direktorium und dem Wirtschaftsrat zu.

### Artikel 15

Jeder Gesetzesvorschlag muß, bevor er vom Seimelis beraten wird, dem Wirtschaftsrat vorgelegt werden.  
 Der Wirtschaftsrat gibt innerhalb Monatsfrist sein Gutachten über die ihm vorgelegten Gesetzesvorschläge ab.

### Artikel 16

Dem Präsidenten der Republik steht gegen die Beschlüsse des Seimelis des Memelgebietes ebenso wie gegen die Beschlüsse und Verfügungen der Behörden des Gebietes das Vetorecht zu, falls diese Beschlüsse und Verfügungen:  
 1. die im Art. 2 dieser Akte festgelegte Zuständigkeit der Gebietsbehörden überschreiten,  
 2. den Bestimmungen des Art. 4 dieses Aktes widersprechen.

### Artikel 17

Die vollziehende Gewalt wird durch ein mit Einschluß des Vorsitzenden nicht mehr als 7 Mitglieder umfassendes Direktorium ausgeübt. Der Vorsitzende wird vom Präsidenten der Republik ernannt und wählt sich die Mitglieder des Direktoriums.  
 Das Direktorium ist dem Seimelis verantwortlich.  
 Das Direktorium ernannt und entläßt die Beamten nach Maßgabe eines von den Behörden des Memelgebietes ausgearbeiteten Statuts.

### Artikel 18

Die Richter sind nicht verkehrbar und können nur auf entsprechenden Beschluß der obersten Instanz, die in solchem Falle als oberster Beamten-Direktionsrat fungiert, von ihrer Stelle entfernt werden.

### Artikel 19

Die Wahl der Abgeordneten des Memelgebietes zum litauischen Seim erfolgt nach Maßgabe des litauischen Wahlgesetzes.

### Artikel 20

Die Wahlen zu den Gemeinde- und Kreisvertretungen vollziehen sich nach Maßgabe der vom Seimelis zu erlassenden Gesetze. Diese Wahlgesetze müssen demokratische Prinzipien zur Grundlage haben.

### Artikel 21

Alle Bürger des Memelgebietes ohne Unterschied der Rasse, Sprache und Religion, sind gleich vor dem Gesetz; im besonderen steht allen der Zutritt zu öffentlichen Ämtern in gleicher Weise offen.

### Artikel 22

Die Bürger des Memelgebietes dürfen bis zum 1. Januar 1933 keiner militärischen Dienstpflicht unterworfen werden.

### Artikel 23

Die litauische und die deutsche Sprache werden als gleichberechtigte offizielle Sprachen im Memelgebiet anerkannt. Es darf keine Einschränkung des freien Gebrauches der einen oder anderen Sprache verfügt werden, sei es für das Privatleben, Handel oder in Religionsachen, für die Presse oder Veröffentlichungen aller Art, oder für öffentliche Versammlungen; die Anwendung der beiden Sprachen im mündlichen und schriftlichen Verkehr vor Gericht ist in gleicher Weise frei.  
 Im Unterricht in den öffentlichen Schulen werden beiden Sprachen die gleichen Erleichterungen gewährleistet.

### Artikel 24

Allen Einwohnern des Gebietes wird Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Gewissensfreiheit, Freiheit der Presse und des Unterrichts, unter der Voraussetzung der Beachtung der zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit des Staates erlassenen Gesetze und Verordnungen gewährleistet.

### Artikel 25

Das Privateigentum wird anerkannt. Keine Enteignung darf stattfinden, es sei denn im öffentlichen Interesse und nach Maßgabe der Gesetze und ohne den Bestimmungen dieses Aktes Abbruch zu tun. Vereinigungen, einschließlich religiöser und wohltätiger Vereinigungen, wird das Recht, Eigentum zu besitzen, im Prinzip zuerkannt.

### Artikel 26

Kein Bürger des Memelgebietes wird wegen seiner politischen Betätigung seit dem 28. Juli 1914 bis zur Verkündung dieses Aktes verfolgt werden.

### Artikel 27

Die Litauische Regierung verpflichtet sich, die im Dienst erworbenen Rechte der Beamten und Angestellten der öffentlichen Ämter, die von der Republik verwaltet werden, anzuerkennen, und die Beamten

und Angestellten, soweit sie Bürger des Memelgebietes und bis zum 1. Januar 1923 im Dienst waren, beizubehalten.

### Artikel 28

Die Verwaltung des Memelgebietes muß die erworbenen Rechte aller Beamten und Angestellten, die bis zum 1. Januar 1923 im Dienst waren, anerkennen.  
 Für die Zukunft werden die Beamten und Angestellten des Gebietes, soweit es irgend möglich ist, den Bürgern des Gebietes entnommen.

### Artikel 29

Die Urteile der Gerichte des Memelgebietes sowie die Urteile der Gerichte des übrigen Litauens sind entsprechend vollstreckbar innerhalb der Grenzen der gesamten Republik.  
 Die von den Behörden des Memelgebietes und von den Behörden des übrigen Litauens erlassenen Haftbefehle sind entsprechend vollstreckbar im Memelgebiet und im übrigen Litauen.

### Artikel 30

Die Bürger des Memelgebietes genießen in Litauen alle den übrigen litauischen Staatsangehörigen zustehenden bürgerlichen Rechte.  
 Die Staatsangehörigen Litauens, die nicht Bürger des Memelgebietes sind, genießen im Memelgebiet alle den Bürgern des Memelgebietes zustehenden bürgerlichen Rechte.

### Artikel 31

Die Wahlen zu dem im Artikel 8 vorgesehenen Seimelis finden innerhalb sechs Monaten nach Verkündung dieses Aktes statt. Der Seimelis versammelt sich 15 Tage nach der Wahl. Das Recht zur Ausübung der Wahl steht allen Bewohnern des Memelgebietes, die über 21 Jahre sind, zu, soweit sie am 1. Januar 1923 Bürgerrecht im Memelgebiet besaßen.

## Um die Aufbau- und Zusammenarbeit

Nun liegt das Statut, das dem Memelgebiet die Autonomie gewähren soll, im Wortlaut vor, so wie er in Paris festgesetzt worden ist. Der Originaltext ist in französischer Sprache niedergeschrieben. Die flüchtige Durchsicht der einzelnen Artikel nach der deutschen Uebersetzung ergibt, daß die Regierungsmänner der Litauischen Republik, indem sie dieses Statut verkündeten und jetzt an seine Durchführung gehen, der Eigenart unseres Gebietes mehr Berücksichtigung entgegenbringen, als das Grippchen nationalitistischer Heißsporne und Ausschweifler im eigenen Land, das sich darin gefällt, sich päpstlicher aufzuspielen als der Papst. Natürlich muß nun erst der Geist dem toten Buchstabenwerk das richtige Leben einhauchen. Davon wird es abhängen, ob das nunmehr an die Republik Litauen angegliederte Memelgebiet als neuer Zweig sprossen wird oder verdorren muß. Wir glauben der Uebersetzung Ausdruck geben zu können, daß die Regierung dem Gebiet aus dem Gemütszustand genügend Kräfte zuzuführen wird, um das neue Glied gesund zu erhalten. Umgekehrt wird dieses neue Glied am litauischen Staatskörper bei richtiger Behandlung kein Krankheitsherd, sondern ein arbeitsfähiger Körperteil werden; denn es ist in sich ferngefund und hat längst den Beweis erbracht, daß es würdig und reif ist für eine Autonomie im weitesten Umfang. Wer das Gegenteil behauptet, liest. Wer der memeländischen Bevölkerung zu sagen mag, daß sie wenig geeignet erschiene, sich selbst zu regieren, kennt den Memelländer nicht, und muß sich erst längere Zeit im Lande umhören, um in seiner Seele lesen zu lernen. Mit schmerzlichen Nebenarten ist bei ihm nichts zu machen, und am allerwenigsten mit Verjuden, geachtete Bürger, deren Namen mit der Entwicklung des Gebietes aufs innigste verflochten sind, durch Verdächtigungen, Verleumdungen, persönliche Beleidigungen und freche Beleidigungen in ihrem Ansehen herabzusetzen, ohne dabei das Risiko zu öffnen, Soldaten Kampf aus dem Hinterhalt heraus verachtet nicht nur der Memelländer aus tiefstem Herzen, sondern jeder anständige Mensch überhaupt. Wir wollen nicht deutlicher werden. Wir wollen auch nicht die wiederhergestellte Pressefreiheit benutzen, um den Wust von Polemiken, die sich durch in der Hauptsache ins Langweilige gehende Quantität und nur zu einem geringen Prozentsatz durch verwaltene Qualität auszeichnen, weiter zu spinnen, sondern wir wollen das einzig Qualitative heransgreifen und festhalten. Und das ist dies: daß sich auch — endlich — auf dieser die Verheißung bis ins äußerste betreibende Seite die Erkenntnis durchgerungen hat, daß der Zukunftsweg in der wichtigsten Pflicht des Memelgebietes besteht, Vindigkeit zwischen Deutschland und Litauen zu werden. Das ist bereits am 25. März in unserem Artikel „Memel und Litauen“ ausgesprochen worden, der jene Fuchsjagd veranlaßte, die nun damit endet, daß der fleißige Sonntagsjäger vom Fuchs etwas gelernt hat. Daß sich auch ein Tüftler Blatt, dessen Namen man besser nicht mehr in den Mund nimmt, zu einer Zeit, da wir uns nicht verteidigen konnten, weil die Zensur uns Schranken auferlegte, an der „Gaz“ beteiligte und dabei unsere Worte durch Fälschungen in das Gegenteil verkehrte, sei nur nebenbei bemerkt. Trotz seiner schmutzigen Anwürfe benutzt uns dieses Blatt aber weiter eifrig als Quelle für seine Memelländrubrik, ohne seine Leser die Quelle wissen zu lassen.

Wir können also mit dem Ergebnis der Fuchsjagd sehr zufrieden sein, möchten aber trotzdem betonen, daß wir uns nie als verschlagener Fuchs gefühlt haben. Was wir wollen, haben wir sonnenklar zum Ausdruck gebracht und nicht in der hamaleonhaften Weise der nationalitistischen Hezypresse. Diese Feststellungen wurden einmal gemacht, obwohl es uns garnicht liegt, in das häßliche Gezonzert einzustimmen.

Daß wir mit unseren Ausführungen auf dem rechten Wege waren, zeigt ja auch das Memel-Statut. Es stellt die Basis her für ein gedeihliches Zusammenarbeiten im Memelgebiet und zwischen dem Memelgebiet und Litauen. Unser Gebiet braucht jetzt in erster Linie Ruhe und wieder Ruhe, um sich von den schweren wirtschaftlichen Schlägen der letzten Monate zu erholen. Jetzt heißt es, zu positiver Arbeit zurückzukehren, aufbauen, Brücken bauen. Litauen braucht Deutschland, Deutschland braucht Litauen. Ein arbeitsfähiges, wertvolles Sechzigmillionenvolk und ein kolossales Produktionsvakuum, das der Erschließung harzt, drängen durch den schmaler litauischen Kanal zueinander hin. Mit Naturgewalt! An

Dieser Naturnotwendigkeit werden alle intriganten Konspirationen nicht ändern, sie werden an ihr zu scheitern. Auf Masseninstinkt eingestellte, persönliche Vorteile im Auge habende Schlagmotten können diese Bewegung nicht aufhalten. Sie erkennen, sich in der Naturprophetie einfügen, das ist die Aufgabe der Stunde. Davon müssen wir uns leiten lassen. Etwas anderes tun, bleibe in die sich unermüdlich vorwärts drehenden Speichen des Rades der Zeit greifen wollen.

Erfreulicher Weise hat schon wenige Tage nach der Verkündung der Autonomie der Oberste Bevollmächtigte der italienischen Regierung den ersten Schritt getan, um das Statut lebendig zu machen, indem er den Ausnahmezustand aufhob und die Versammlung in Rom und Pressefreiheit wieder herstellte. Der besonnene Memelländer, der zum größten Teil ruhiges ostpreussisches Blut in den Adern hat und den darum nur schweres Unrecht zu Gefühlsausbrüchen veranlaßt, wird wissen, daß die wieder hergestellte persönliche Freiheit zur werktätigen Arbeit benützt werden muß im Sinne unserer obigen Darlegungen. Die hinter uns liegenden schweren Tage werden für alle Teile eine ernste Mahnung sein. Es gilt noch manches Unrecht gut zu machen, manche tiefe Wunde, wie die des Denkmalssturzes, wieder zu heilen, doch soll und darf das nicht hindern, mit Volkstraft an die Aufbau- und Zusammenarbeit zu gehen.

## Heute Ueberreichung der italienischen Note

○ Rom, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Die italienische Note an Deutschland wird Sonntag vormittag dem deutschen Botschafter in Rom überreicht werden und dann sofort nach Berlin übermittelt, so daß sie dort Sonntag abend eintreffen dürfte.

## Houghton über die Lage in Deutschland

\* Paris, 12. Mai. (Tel.) Wie der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ aus New York gemeldet wird, kamen dort gestern die amerikanischen Botschafter in Berlin und London an. Botschafter Houghton erklärte den Journalisten, daß infolge der Ruhrbesetzung in Deutschland die Arbeitslosigkeit wachse, daß die Lage aber die Regierung nicht gefährde. Deutschland biete für Touristen ausreichende Sicherheit. Die deutschen Arbeiter warteten auf Arbeit, nicht auf Krieg.

## Sprengung der Eisenbahnstrecke Kastrop-Osterfeld

○ Essen, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern nacht gegen 12 Uhr ereignete sich auf der Strecke Kastrop-Osterfeld, etwa 800 Meter nördlich des Rhein-Hernekanals, eine außerordentlich umfangreiche Sprengung. Die Detonation war so heftig, daß teilweise in Essen, das etwa 6 Kilometer von der Strecke entfernt liegt, die Fenster scheiterte. An der Sprengstelle trifft die Hauptstrecke Banne-Duisburg mit den militarisieren Nebenstrecken, die hier in die Hauptstrecke einmünden und als Zubringerbahnen in Frage kommen, zusammen. Die Hauptstrecke ist die wichtigste Linie für den Kohlen- und Holztransport nach den Ruhrhäfen. Durch die Sprengung ist die nördliche Verbindung Banne-Duisburg-Meiderich unterbrochen. Es bleibt den Franzosen jetzt vorläufig nur noch die Verbindung über Reitwig-Werden.

## Weitere Besetzung des Karlsruher Hafengeländes

\* Karlsruhe, 12. Mai. (Tel.) Die Franzosen, die sich bisher damit begnügten, den Karlsruher Hafen zu besetzen, rückten morgen 1 Km. vor und überschritten das Bahngelände. An der Ecke der Nonfells- und Wachenstraße wurde ein Posten stationiert, bestehend aus einem Unteroffizier und acht Mann. Nach der Erklärung des französischen Offiziers soll das besetzte Gebiet sich jetzt bis zur Straße Mühlburg-Knillingen ausdehnen. Der Bahnhof Mühlburg ist bis zur Stunde unbesetzt.

## Ein Todesurteil

\* Düsseldorf, 11. Mai. Das französische Kriegsgericht verhandelte in seiner Sitzung am Dienstag und Mittwoch gegen den Kaufmann Schlagerer-Berlin, den Kaufmann Adamowski-Essen, den Studenten der Medizin Bäder, den Schlosser Werner-Potsdam, den Kaufmann Zimmermann, den Zeichner Bisping-Essen und den Kaufmann Kuhlmann. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, im März und April im besetzten Gebiet zum Schaden der Besatzungstruppen Nachrichten gesammelt, verbreitet und den Berliner Behörden übermittelt zu haben. Ferner wurden sie beschuldigt, Anschläge gegen Bahnanlagen, Sprengungen und dergl. verübt zu haben. Ein weiterer Punkt der Anklage betrifft die Erschießung des Kommunisten und französischen Spiegels Sinder, der angeblich von Adamowski erschossen sein soll. Die Angeklagten haben in der Verhandlung sämtliche ihnen zur Last gelegten Vergehen in Abrede gestellt. Das Kriegsgericht verurteilte Schlagerer zum Tode, Adamowski zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Bäder zu 10 Jahren Zwangsarbeit, Werner zu 20 Jahren Zwangsarbeit, Bisping zu 5 Jahren Gefängnis, Kuhlmann zu 7 Jahren Gefängnis und Zimmermann zu 10 Jahren Gefängnis. Gegen Adamowski wird außerdem noch wegen der Erschießung des Kommunisten Sinder verhandelt.

## 50 Millionen Mark Geldstrafe für Becklinghausen

\* Becklinghausen, 11. Mai. Der Stadt Becklinghausen wurde eine Geldstrafe von 50 Millionen auferlegt. Als Grund wird ein angebliches Attentat in der Nähe der Blutstelle Grulbed am 20. April angegeben. Ein französischer Eisenbahner im Range eines Obersten soll dabei von einer unbekannt Person durch einen Revolveranschlag in den Arm schwer verletzt worden sein. 50 Millionen müssen innerhalb 15 Tagen bezahlt sein.

## Wehrlose Arbeiter von Franzosen beschossen

\* Herne, 12. Mai. (Tel.) Mittwoch nachmittag ereignete sich auf dem Hülshof Bahnhof Herne ein schwerer Zwischenfall. Dort sind zum Ausbessern schadhafter Güterwagen zahlreiche deutsche Arbeiter beschäftigt, die nach Vereinbarung mit der französischen Bahnerverwaltung sich auf den Bahnanlagen frei bewegen dürfen, ausgenommen ist die Brücke, über die die Schienen bis zur militarisieren Strecke nach Alfen führen. Als Mittwoch in der Nähe der Brücke mehrere deutsche Arbeiter beschäftigt waren, eröffneten zwei Posten plötzlich ein Feuer auf die Arbeiter und verwundeten den Arbeiter Schmalz durch einen Brustschuß schwer. Zwei weitere Arbeiter wurden durch Streifschüsse, die glücklicherweise leichter Natur waren, verwundet.

## Auf die Straße gesetzt

\* Aöln, 11. Mai. Die „Aölnische Zeitung“ meldet aus Trier: Die Franzosen ergreifen heute in Karthaus weitere fürchtbare Maßnahmen. Hundert Eisenbahnerfamilien mußten in kürzester Frist ihre Wohnungen verlassen, ohne daß es ihnen gestattet war, das Geringste mitzunehmen. Ganze Viertel waren durch die Spahis abtransportiert. Die Familien wurden auf den Bahnhof gebracht und sofort abtransportiert. Um sich die Möbel der Eisenbahner zu sichern, verhängten die Franzosen in beiden Orten ab 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens eine vollständige Verkehrssperre. Auch die Straße von Euren nach Jael ist abgesperrt.

## Ausdehnung der Verkehrsbehinderung

\* Düsseldorf, 12. Mai. (Tel.) Die Verordnung der Rheinland-Kommission über die Regelung des Postwesens ist durch eine Verordnung des Generals Degoutte fast genau gleichen Inhalts auf das rechtsrheinische Gebiet ausgedehnt worden. Auch für die rechtsrheinischen Gebiete verlangen die Franzosen vom 20. Mai ab die Stempelung des Personalausweises für die Ausreise in das unbesetzte Gebiet und vom 15. Mai ab Vorlegung eines von der Besatzungsbehörde ausgestellten Erlaubnisweises für die Einreise vom unbesetzten ins besetzte Gebiet.

## Der Mord in Lausanne

\* Lausanne, 11. Mai. Heute nachmittag fand die vorläufige Aufbahrung der Leiche Worowski in der Kapelle des am Ufer des Genfer Sees gelegenen Friedhofs von Montote statt. Der Trauerzug wurde von dem Vertreter des russischen Roten Kreuzes in Bern, Bagoski, und seiner Gattin geführt. Anwesend waren die Mitglieder der türkischen Delegation, Vertreter der deutschen, türkischen und griechischen Presse, sowie Delegierte, Mitglieder der schweizerischen kommunistischen Partei und ein kommunistisches Mitglied des schweizerischen Nationalrates. Nach der Aufbahrung sprachen die Trauergäste Herr Bagoski ihr Beileid aus. Ein türkischer Delegierter hielt eine kurze Rede, worin er namens des Generals Ismet Pascha über das Ableben des russischen Bevollmächtigten Ausdruck gab. Bagoski antwortete mit einigen bewegten Worten. Morgen früh wird der Leichnam Worowski einbalsamiert. Am Abend treffen aus Berlin die Legationsräte Ustinoff und Brodowski von der russischen Botschaft in Berlin ein. Am Nachmittag erwartet man Frau Worowski, die heute abend aus Rom abreist. Am Sonntag wird dann am Lausanner Bahnhof auf Grund besonderer Instruktionen von Moskau eine groß angelegte Trauerfeier stattfinden, worauf die sterblichen Ueberreste des russischen Delegierten nach Moskau übergeführt werden sollen.

## Der Eindruck in Moskau

\* London, 12. Mai. Aus Moskau wird hierher gemeldet: Als die Nachricht von der Ermordung Worowski in Moskau eintraf, verursachte sie allgemeine Bestürzung und Niedergeschlagenheit. Karagan, der stellvertretende Volkskommissar für Aeußeres, bemerkte einem amerikanischen Korrespondenten gegenüber: Nicht der Täter in Lausanne ist der Schuldige an dieser blutigen Tat, sondern die Völker, die in der letzten Zeit methodisch den Haß gegen Rußland geschürt haben. Der Mord ist in der Sphäre entstanden, die von Lord Curzon's kriegerischer Note an Sowjetrußland und aus dem gleichartigen Besuch des Marschalls Foch in Polen verursacht ist. Auch für die Nichtzulassung Worowski's zur Lausanner Konferenz ist Lord Curzon allein verantwortlich. Eine gewisse Rolle in diesem Drama spielt auch die englische Militärmission, die jetzt Rumänien beruht. In Worowski betrauert Moskau eine seiner hervorragendsten Persönlichkeiten. Er war Pole von Geburt und trat zum ersten Mal in der revolutionären Bewegung während der Zarenkrönung im Jahre 1896 hervor. Er wurde damals aus Moskau verbannt, war aber drei Monate später der erste Mitarbeiter Lenins in der frühesten Periode der bolschewistischen Partei.

## Der türkisch-französische Zwischenfall beigelegt

\* Lausanne, 12. Mai. (Tel.) Das Mitglied der russischen Delegation I. Hrens protestierte gestern abend in einer Mitteilung an die Presse gegen die Darstellung, die die Lausanner Polizei über die Schutzmaßnahmen für die russische Delegation veröffentlichte. Hrens drückt sein Entsetzen darüber aus, daß die Polizei nichts von dem Komplotz gewußt habe, das sich gegen die Delegation richtete, obgleich es seit einigen Tagen offenes Geheimnis war.

## Die türkisch-französische Zwischenfall beigelegt

○ Konstantinopel, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Die türkische Regierung hat über die Truppenkonzentrationen an der syrischen Grenze Aufklärungen gegeben, von denen Frankreich sich bestärkt erklärt hat, so daß der Zwischenfall beigelegt ist. Nach den türkischen Erklärungen handelt es sich lediglich um eine Umgruppierung der Truppen, nicht um eine Mobilmachung.

## Drohbriefe an Ismet Pascha

○ Paris, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Ismet Pascha sind im Laufe der Konferenz Drohbriefe zugegangen, in denen ihm vor allem ein Attentat von armenischer Seite angekündigt wurde. Obwohl die schweizer Polizei dem türkischen General besondere Schutzmaßnahmen zuteil werden läßt, befürchtet man in den genannten Kreisen die Möglichkeit von Angriffen.

## Die Sejm-Wahlen

\* Lwowa, 12. Mai. (Tel.) Heute und morgen finden hier die Wahlen für den Sejm statt.

## Rücktritt des lettlandischen Kabinetts

Die Versuche, den Riß in der lettlandischen Regierungskoalition zu vermindern, sind, wie aus Riga gemeldet wird, anscheinend endgültig gescheitert. Letzten Mittwoch nachmittag fand eine außerordentliche Kabinettsitzung statt, die ausschließlich der Regierungsfrage gewidmet war. Da auch hier keine Einigung zwischen den in der Regierung vertretenen Koalitionsparteien erzielt werden konnte, wurde die Demission des gesamten Kabinetts beschlossen. Es zirkulieren Gerüchte, daß der gegenwärtige Ministerpräsident Paulus mit der Neubildung des Kabinetts betraut werden soll und daß es sich lediglich um einen Personalwechsel in der Regierung handeln werde, nicht aber um eine Auflösung der Koalition. Gegen diese Auffassung spricht die Unnachgiebigkeit, welche sowohl von den Sozialdemokraten, als auch von dem Bauernbund an den Tag gelegt wird.

## Ein vorläufiger deutsch-russischer Handelsvertrag

\* Kiew, 11. Mai. Die Neuverhandlungen mit Deutschland, bei denen auf estischer Seite der Abgeordnete M. Martus, auf deutscher Seite der Abgeordnete C. E. Crull die Führung hatte, sind mit einer vorläufigen Vereinbarung abgeschlossen, die noch der Zustimmung der beiderseitigen Regierungen bedarf. Danach erfolgt ein Ausgleich in der Kriegsschadensfrage durch Zurückziehung der beiderseitigen Forderungen. Durch diese Vereinbarung wurde der Weg frei zu einem vorläufigen Handelsvertrag mit Estland, der von den Verhandlungsführern ebenfalls unterzeichnet wurde und noch der Bestätigung der beiden Regierungen unterliegt.

## General Feligowski's aktuelle Aufgabe

Wie die Danziger Polenpresse meldet, ist General Feligowski, der seinerzeit den Ueberfall auf Wilna leitete, in Thorn eingetroffen, um ein Armeekorps der polnischen Armee zu organisieren. Die polnischen Mächte messen der neuen Aufgabe des Generals in dem augenblicklichen Zeitpunkt die höchste politische Bedeutung zu. Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig, Plucinski, dessen Tätigkeit nicht zuletzt die unerwünschte Verschärfung der Danzig-polnischen Beziehungen verschuldet hat, hat eine neue Droherklärung erlassen. Diese neue Erklärung zeigt, bis zu welcher Spannung sich die Verhältnisse in Danzig in den letzten Wochen entwickelt haben. Plucinski spricht von dem unvermeidlichen Widerstand Danzigs in bezug auf die Anerkennung und die Ausführung der Polen im Gebiet der freien Stadt verlebenden Rechte.

## Konflikt zwischen Polen und Danzig

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über Zollfragen, Warenverkehr, Monopole und Außenhandelsstelle, die am 7. Mai wieder aufgenommen worden waren und die im allgemeinen zu einer Einigung zu führen schienen, sind am Mittwoch von polnischer Seite plötzlich abgebrochen worden. Der Abbruch der Verhandlungen erfolgte in der Art, daß der polnische Verhandlungsvorsitzende folgende Erklärung gab: „Der Generalkommissar hat telegraphisch zur Kenntnis gebracht, daß die Danziger Schutzpolizei das zur Unterbringung der polnischen Handelsakademie bestimmte Gebäude gewaltsam besetzt hat. Es ist für die polnische Delegation unmöglich, unter diesen Verhältnissen mit der Danziger Delegation weiter zu verhandeln. Infolgedessen werden die Verhandlungen bis auf weiteres verschoben.“ Die Verhandlungen wurden sofort abgebrochen und die Danziger Delegation verließ Warschau.

Zu der polnischen Erklärung ist zu bemerken: Im vergangenen Jahre kaufte der Robber Millardör Heimann das Gebäude des

früheren Offizierskasinos an der Ecke Sängergarten und Wroslangasse. Da das Gebäude lange Zeit völlig unbenutzt stand, wurde es vom Wohnungsamt beschlagnahmt. Gegen diese Beschlagnahme protestierte der Vertreter des Besitzers sowie der polnische diplomatische Vertreter in Danzig und jetzt erst wurde dem Senat mitgeteilt, daß das Haus zu einer polnischen Handelsakademie hergerichtet werden sollte, deren Errichtung allerdings bereits vor Jahresfrist abgelehnt worden war. Da das Gebäude einem Privatmann gehörte, mußte die Beschlagnahme erfolgen und aufrechterhalten werden, ganz gleich, ob es ein Pole oder Danziger war. Die polnische diplomatische Vertretung hat in einer Note vom 5. Mai gegen die Uebergabe der Oberräume des Grundstücks an den Mieter protest eingeleitet. Diese Note sagt ausdrücklich, daß die polnische Regierung die Nichtberücksichtigung ihres Antrages auf vorläufige Aufhebung der Uebergabe als einen feindseligen Akt ansehen würde. Der Senat konnte aber garnicht so schnell zu der Angelegenheit Stellung nehmen, da er erst die Akten einfordern und prüfen mußte. Am 9. Mai, dem Tage des Abbruchs der Verhandlungen, konnte also von einer Nichtberücksichtigung noch gar keine Rede sein.

## Ruhrkonflikt und Englands Handel

\* London, 10. Mai. (Tel.) Der frühere Transportminister Sir Eric Geddes erklärte in einer Rede bei der Generalversammlung des Verbandes der britischen Handelschutzesgesellschaft, zu deren Präsidenten er gewählt war, über die Wirkung der augenblicklichen Lage in Europa auf den englischen Handel und Erwerb, die Besserung im englischen Ausfuhrhandel sei aufgehoben worden. Der Grund dafür sei seiner Ansicht nach die Besetzung des Ruhrgebiets und die ungeordnete Lage Europas. Alle wüßten, daß die Lage im Ruhrgebiet tatsächlich eine schädigende Wirkung auf die Kaufkraft der besonders betroffenen Länder, nämlich Deutschland, Frankreich und Belgien, habe. Der englische Handel in Europa schwinde dahin und werde sich noch weiter vermindern müssen. Notwendig sei vor allem die Stabilisierung. Es sei recht und billig, daß Deutschland jeden Penny an Reparationen zahle, den es zahlen könne, aber wenn die augenblicklich unstabilierten Verhältnisse in Europa fortanerten, werde England ein schlimmerer Leidtragender sein, als vielleicht selbst Deutschland. „Wir können nicht lange beiseite stehen von den Entschlüssen Europas und der Welt.“ so führte Geddes aus. „Ich kann mir nicht denken, daß heute irgend ein sich selbst achtender Engländer stolz über unsere augenblickliche Lage mit Bezug auf das Ruhrgebiet und Europa ist.“ Frankreich habe nicht mit Deutschland am Verhandlungstisch gesehen. Das sei unaufräglich. Inzwischen zahle England an seine Arbeiter Arbeitslosenunterstützung. Geddes schloß: „Seid Ihr stolz über Eure Lage? Ich bin es nicht. Wir scheuen nicht wert zu sein, zu Rate gezogen zu werden.“

## Rußlands Antwort auf die britische Note

\* Moskau, 11. Mai. Als Antwort auf die Note des britischen Agenten in Moskau, Hodgson, vom 28. April, die auf der sofortigen Freilassung des in russischen Territorialgewässern festgenommenen englischen Nutters besteht, übermittelte Litwinow Hodgson eine Note. Diese bestreitet, wie die russische Telegraphenagentur meldet, die Berechtigung der britischen Forderung, die Dreimeilengrenze der Territorialgewässer anzuerkennen. Die jegliche Ueberschneidung der Territorialgewässer der russischen Regierung sei ein Zeichen dafür, daß sie keine Verhandlungspunkte mit der Sowjetregierung in dieser Frage haben wolle. Die englische Praxis weiche selbst von dem Grundgedanken der Dreimeilengrenze ab. Die russische Regierung lehne es nicht ab, die Frage der Territorialgewässer einer Konferenz der daran interessierten Mächte zu unterbreiten und an der Ausarbeitung internationaler Grundsätze teilzunehmen. Die Sowjetregierung wünsche, sie auf friedlichem Wege zu regeln, lehne aber jede Forderung, ihren geschlichen Standpunkt aufzugeben, ab und sehe in solchen Forderungen einen Anschlag auf die Souveränität Rußlands.

## Ebler von Braun gestorben

\* München, 11. Mai. Der Präsident des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, Staatsrat Ebler von Braun, ist 60jährig in München gestorben. Braun gehörte in den politischen Fragen zum gemäßigten Flügel der Deutschnationalen Volkspartei, war dagegen ein entschiedener Vorkämpfer der landwirtschaftlichen Interessenten. Er war ein absolut sachlich gerichteter Mensch, der es vermied, in wilder Demagogie die politischen Leidenschaftlichkeiten noch mehr zu entfachen. Seine ganze Aufmerksamkeit richtete sich auf die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion, da er darin, mit Recht, die erste Voraussetzung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands sah. Als man das Kriegsberührungsmittel in Berlin errichtete, wurde er in das Direktorium berufen und im August 1917 neben dem Sozialdemokraten Dr. August Müller Unterstaatssekretär dieses Amtes. Im Juni 1920 wurde er in den Reichstag gewählt und wurde als geschäftsführendes Mitglied im Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft auch in den Reichswirtschaftsrat gewählt. Hier wurde er neben einem Vertreter der Arbeitnehmer zum Präsidenten dieser Körperschaft gewählt.

## Verschärfte Ordnungsbestimmungen im Preussischen Landtag

\* Berlin, 12. Mai. (Tel.) Der Geschäftsordnungsausschuß des Preussischen Landtags verschärfte gestern die Ordnungsbestimmungen. Die Dauer der Bemerkungen zur Geschäftsordnung soll grundsätzlich auf fünf Minuten beschränkt werden. Während bisher die Ausschließung von Abgeordneten sich höchstens auf 15 Sitzungstage erstrecken konnte, soll fortan in besonders schweren Fällen oder bei wiederholtem Ausschluß die Teilnahme an 20 Sitzungen untersagt werden können. Dem Landtag soll ferner die Annahme einer Bestimmung empfohlen werden, nach der der Präsident die Abgeordneten, die trotz ihres Ausschlusses versuchen, in die Sitzungen des Landtags oder in seine Ausschüsse einzudringen oder sonst die Ordnung in den Landtagsräumen zu stören, bis Ablauf des Landtagsausschlusses im Aufenthalt im Landtagsgebäude unterliegen kann.

## Flammentod dreier Kinder

\* Hamburg, 10. Mai. Aus unaufgeklärter Weise entstand in einem mit Stroh gedeckten Hause in Billwärder ein Brand. Da die Bewohner schliefen, wurde das Feuer erst spät bemerkt. Der dort wohnende Arbeiter Berger bemerkte den Brand und eilte auf den Dachboden, wo seine drei Kinder schliefen. Als er die Dachluke öffnete, schlug ihm ein Flammenmeer entgegen. Er sah nur noch die Ueberreste des verkohlten Lagers und mußte dann den Rückweg antreten. Die Kinder waren verbrannt. Das Haus brannte schließlich völlig nieder.

## Große Explosion bei Drontheim

\* Drontheim, 12. Mai. (Tel.) Gestern morgen gegen 4 Uhr ereignete sich im nördlichen Teil der Mauer um die Festung Christiansfeste eine furchtbare Explosion. Die Mauer wurde etwa in 15 Meter Länge in die Luft gesprengt. An der Unglücksstelle wurden für das Militär Sprengstoffe und Munition aufbewahrt. Gewaltige Steinblöcke wurden Hunderte von Metern weggeschleudert. Durch den Luftdruck wurden in der Stadt selbst größere Ladenscheiben eingedrückt. Besonders litt eine Kolonie von städtischen Soldatinnen. Hier wurden an vielen Stellen die Dächer von den emporgeschleuderten Steinen zertrümmert und die Wände aufgerissen. Eine 30jährige Frau wurde durch einen Stein getötet, einige andere Personen erlitten Durchgehungen.

## Denkmalschändung in Trier

\* Wehlar, 12. Mai. (Tel.) In Trier wurde in der Nacht zum Freitag das Kaiser Wilhelm-Denkmal von unbekannt Personen vom Sockel gestürzt. Die Täter verwandten Dynamit, so daß anzunehmen ist, daß die Zerstörung von langer Hand vorbereitet wurde.

Kurznotizen der Memeler Hausfrau

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Butter, Eier, Mehl, etc.

Der gestrige Markt fand wiederum im Zeichen einer weiteren normalen Preissteigerung für alle Lebensmittel.

In den Notierungen der Preise für Kolonialwaren ist festzustellen, daß es in der jetzigen Uebergangszeit bis zur Einführung der Umwährung sehr schwierig ist, einen Durchschnittspreis festzustellen.

\* [100-Litas-Banknoten.] Aus Rowno wird uns geschrieben: Die Prager Firma Gaale hat im Auftrage der litauischen Regierung mit dem Druck von 100-Litas-Banknoten begonnen.

\* [Zuwahl von Handelskammermitgliedern.] Die Handelskammer teilt mit: Um auch den litauischen Kaufleuten eine Vertretung in der Handelskammer zu gewähren, hat die Vollversammlung der Handelskammer vom 7. d. Mts., nachdem die behördliche Genehmigung erteilt war, zu ordentlichen Mitgliedern, deren Amtszeit bis zu den ordnungsmäßigen Neuwahlen läuft, hinzuzuwählen die Herren: Stilkovs, Reičis, Rakawis, sämtlich aus Memel, und Labutis-Seydenkrug.

\* [Die „Liederfreunde“] unternahmen am Himmelfahrtstage ihren alljährlichen Sängerausflug, für den sie diesmal einen Punkt unmittelbar an der Südgrenze des Memelgebietes als Ausflugsziel sich erwählt hatten.

\* [Das nächste Wohltätigkeitskonzert des Arbeiter-Gesangvereins] wird voraussichtlich, wie uns geschrieben wird, an einem Wochentage nach Pfingsten stattfinden.

\* [Fußballspiele.] Heute vormittag 9 Uhr findet das Entscheidungsspiel um die Vertretung der Meisterschaft der 3. Klasse in Litlit zwischen der 6. und 7. Mannschaft des M. T. V. statt.

\* [Hockey-Verbandsispiele.] Am ersten Pfingstfesttag treffen sich, wie uns geschrieben wird, auf dem Sportplatz in Försterei zum Verbandsspiel um die Meisterschaft des Nordostpreussischen Hockeyverbandes: Verein für Körperübungen-Königsberg und Sportverein-Memel.

\* [Hockey-Verbandsispiele.] Am ersten Pfingstfesttag treffen sich, wie uns geschrieben wird, auf dem Sportplatz in Försterei zum Verbandsspiel um die Meisterschaft des Nordostpreussischen Hockeyverbandes: Verein für Körperübungen-Königsberg und Sportverein-Memel.

alles daran setzen werden, um die wertvollen Punkte zu erkämpfen. Das Spiel wird von den vom Verband geprüften Schiedsrichtern Klose und Hegewisch vom Akademischen Sportklub geleitet.

\* [Eröffnung der Konditorei Sommer.] Memel ist um eine Sehenswürdigkeit und um eine vornehme Gaststätte reicher. Gestern abend wurde die Konditorei Sommer mit einem gut gelungenen Herrenabend, zu dem Konzertmeister Ludewig mit einer ad hoc zusammengestellten Künstlerkapelle konzertierte, eröffnet.

Der Neubau entstand in der kurzen Zeit von 5 Monaten unter den denkbar schwierigen Verhältnissen. Die in den letzten Monaten eingetretene Geldentwertung und nicht zuletzt die politischen Unruhen warfen alle Vorausrechnungen um.

Die englischen Pfunde wurden teilweise mit 100 000 bezahlt. Die Dollarzinsanweisungen hoben sich auf den Preis der Dollarnoten und überstiegen 43 000. Am Effektenmarkt herrschte eine sehr feste Stimmung.

Der Börsevorstand beschloß, in den nächsten Woche am Montag, Mittwoch und Freitag und in der Woche nach Pfingsten am Mittwoch und Freitag Wertpapierbörsen stattfinden zu lassen.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Der Börsevorstand beschloß, in den nächsten Woche am Montag, Mittwoch und Freitag und in der Woche nach Pfingsten am Mittwoch und Freitag Wertpapierbörsen stattfinden zu lassen.

Devisen-Nachrichte. 5.30 Uhr nachmittags

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes Amsterdam, London, etc.

Marktkurse vom Ausland. Zürich, 0,1130 bis 0,1133, Amsterdam 0,060 bis 0,061, Kopenhagen 0,0127, Stockholm 0,090 bis 0,091.

140 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 14. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 140 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 70 000 M. für ein Zehnmarkstück.

Berliner Produktentbericht

Die ununterbrochene Steigerung der Devisenkurse wirkte naturgemäß weiter befähigend auf den Produktentmarkt ein. Die Preisbewegung machte aber nicht entsprechende Fortschritte, und daraufhin hält das Inland mit Angeboten zurück.

Amliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Product, Unit, Price, and Station. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

\*) 100kg \*\*) 50 kg brutto einchl. Sack f) ab Station.

Nichtamtliche Berliner Rohstoff-Notierungen

Table with 4 columns: Product, Unit, Price, and Station. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

\* Königsberger Produktentbericht. Königsberg, 12. Mai. (Tel.) Zufuhr 9 Waggons, davon 5 Roggen, 3 Hafer, 1 Weizen besser 75 bis 76 000, Roggen besser 88 000, Hafer besser 58 000, Gerste 59 000.

Die eingebauten, sehr schön in die Architektur eingefügten Kachelöfen geben dem Raum etwas ungemein heimelndes. Abwechslungsreich ist die Gruppierung der Tische, Stühle und Sessel, die ebenfalls aus vorzüglichem Material hergestellt und sehr bequem sind.

Kirchenzettel für Sonntag, den 13. Mai

Baptistengemeinde. 9 Uhr: Bestunde, 9 1/2 Uhr: Pred. Felmann, 11 Uhr: S-Schule, 4 Uhr: Gemeindefest. Mittwoch: Bibelstunde.

Ev. Kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelms-Strasse 1. Nachm. 2 Uhr: litauisch, 4 Uhr: deutsch, Gaven-Schmalenkingen.

Als vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 12. Mai. (Friedr.) Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof betrug 2507 Rinder, 2035 Kälber, 4600 Schafe, 6551 Schweine, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 2600-3500 M. pro Hund.

\* Lettlandische Ziegel für Amerika. Wie die lettische Presse meldet, hat eine Rigaer Firma aus Amerika eine Bestellung auf 30 Millionen Ziegel erhalten.

\* Englands Ein- und Ausfuhr im April. Einem Privattelegramm aus London zufolge betrug die englische Einfuhr im April 84 41' 017 Pfund Sterling, die Ausfuhr dagegen nur 62 871 102 Pfund.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Table with 6 columns: No., Date, Ship, Captain, Port, Agent. Includes ships like 'Ada', 'Actio'.

Ausgegangen

Table with 6 columns: No., Date, Ship, Captain, Port, Agent. Includes ships like 'Vorwärts', 'Martin', 'Vigint', 'Alice'.

Regelstand: 0,42. - Wind: SEW. 3. - Strom: aus. - Zulässiger Tiefgang 6,8-m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 13. Mai: Heiter bis wolkig, wärmer bei mäßigen südlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 12. Mai: Morgens 6 Uhr: + 7,5. 8 Uhr: + 10,5. vormittags 10 Uhr: + 15,5. mittags 12 Uhr: + 15,1. nachmittags 2 Uhr: + 16,2. 4 Uhr: + 20,2.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 12. Mai, 8 Uhr morgens. Auf der Rückseite der ziemlich kräftig ostwärts ziehenden Depression hatten wir in unterm Bezirk meist wolfiges Wetter.

Table with 6 columns: Observation point, Weather, Wind, Rain, etc. Includes locations like Königsberg, Insterburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 12. Mai, 8 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Station, Barometer, Wind, Weather, Temperature, Remarks. Includes stations like Stadesnaes, Häll, etc.

Zeitungsaussträgerin für den Sandkrug

stellt ein Expedition des „Memeler Dampfboot“.

Heute nacht entlichiefant nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester **Augusta Wenskus** geb. Sinolmann im 42. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an **der trauernde Gatte** und 4 Kinder. Memel, d. 12. Mai 1923.

Im Namen Dank sagen Allen für die liebevolle Anteilnahme beim Beimgange, wie bei der langen Krankheit unserer lieben Entschlafenen im Namen aller Hinterbliebenen **Sophio u. Louis Sass.**

Bei unierem Scheiden aus Memel sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein herzliches Lebwohl **W. Popp und Frau.** **Siederfreunde** Diese Woche keine Werbung.

**Sportverein Memel E. V. Tennisteilung** Beginn der Spielzeit **Montag, den 14. Mai.** **Schäferhundverein (S. V.)** Mittwoch, d. 16. d. Mts.: 7 1/2 Uhr **Monatsversammlung** im „Preußischen Hof“ (Bogumil). Vollständiges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.** Am Donnerstag, den 17. d. Mts., nachm. 6 Uhr, findet im Hotel Stülger in Pogegen die **Generalversammlung** des Schwimm-Klubs Pogegen statt, zu der ergebenst eingeladen wird. Tagesordnung: 1. Bericht d. Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Wahl d. Vorstandes u. des Vergütungsausschusses. 4. Verschiedenes. Pogegen, d. 11. Mai 1923. **Der Vorstand.**

**Sonntagsausflug nach Schwarzort D. „Byrutha“** 13. Mai 1923 1 Uhr mittags ab Karlsruhbrücke. **Memelländische Dampfschiffahrt G. m. b. H.** Expedition in Memel: Reisbüro Robert Meyhoefer G. m. b. H.

**Freizeit Bräule 19-24. Mai** Erholungszeit für junge Mädchen aller Stände. Auskunft u. Anmeldung **Anna Einars** Wiesenstr. 19. **Verlobungskarten** fertigt innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen **F. W. Siebert** Memeler Dampfboot A.-G.

**„Bürgerbund“** der städtischen und ländlichen Hausbesitzer des Memelgebiets **General-Versammlung** am Dienstag, den 15. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr in der Veranda des Schützenhauses. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Alle Mitglieder und die es werden wollen, sind bestens dazu eingeladen. **Wannagat, Vorsitzender.**

**Treibriemen** in allen Dimensionen sowie **Jeder für Treibriemen** nur bestes Fabrikat **Bartmer & Grabowski** Telefon 315 Schubstraße 17

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Gertrud** mit dem Bankbeamten u. Leutnant **D. Herrn Fritz Heins** gebe ich bekannt **Frau Minna Lippschus** Memel 1923. Meine Verlobung mit Schwester **Gertrud Lippschus** erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen **Fritz Heins** Bremen 1923.

Statt Karten **Elise Grichel Otto Brekow** Verlobte Memel, im Mai 1923

**Willy Ellmer Frida Ellmer** geb. Schulz Vermählte Danken gleichzeitig herzlichst für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit. **W. Popp und Frau.**

Am 8. Mai, 12 Uhr mittags, entschlief nach langer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau **Anna** die Mutter meiner lieben Kinder. In tiefer Trauer als Gatte **Richard Roch** und Kinder nebst Verwandten

**Strandvilla** Heute, Sonntag nachmittags **großes Künstler-Konzert** bei günstiger Witterung im Garten. **Braun.**

**Kurhaus Försterei** Heute Sonntag **Künstler-Konzert.** **Nachlaß-Auktion** Montag, den 14. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr, Polangenstraße 9, Hof über: 2 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 5 Rohrstühle, Spielstisch, Bettstelle mit Matratze, Wirtschaftstischchen, 1 Bohnerbürste (Gifen). **W. Schuppe, Str. Sandstraße 14.**

**Freiwillige Auktion!!!** Donnerstag, den 17. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, in **Laugallen (Bahnhof)** über: Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschtische, Sofas, Flügel, Dezimalwagen, Sattel, Siede mit Leine und Baum, Spazierwagen, Kolonnenwagen, Fahrrad, Badewanne, eisernen Ofen, Grammophon m. Platten, Gardinen, Betten, Tisch, Nähtisch, Nähmaschinen, Küchen-Einrichtung u. a. m. Alles sehr gut erhalten. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Die Liebeslaube** Ein Film von **Maien und Freien** von Marie Luise Droop moderner Großfilm, stimmungsvolle Bilder **Ruth Weyher, Maria Zelenka** Meinhard Maur, Bruno Decarli Leonh. Haskel **Demnächst Apollo**

**„Bürgerbund“** der städtischen und ländlichen Hausbesitzer des Memelgebiets **General-Versammlung** am Dienstag, den 15. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr in der Veranda des Schützenhauses. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Alle Mitglieder und die es werden wollen, sind bestens dazu eingeladen. **Wannagat, Vorsitzender.**

**Treibriemen** in allen Dimensionen sowie **Jeder für Treibriemen** nur bestes Fabrikat **Bartmer & Grabowski** Telefon 315 Schubstraße 17



**Kammer-Sicht-Spiele** Sonntag Montag **SCHLAGENDE WETTER** Ein Bergwerksdrama aus dem Rheinland mit **Eugen Klöpfer — Liana Haid**

**Er, Sie und Hamlet** Dänische Komödie in 5 Akten Mit besten dänischen Darstellern

Sonntag Montag **Kassenöffnung 1 1/2 Uhr Anfang 2 Uhr Programmwechsel 5, 7 1/2 Uhr** **zum letzten Mal** Kassenöffnung 4 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr



Am Montag dieses Jahres eröffne ich in der Polangenstraße die **Ronditorei Sommer** In behaglichen, schönen, modern eingerichteten Räumen wird mein gutgeschultes Personal mit feinsten Ware der Konditor-Branchen bedienen. Ich habe weder Kosten noch Mühe gescheut um meinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu schaffen. Ich bitte die geehrten Herrschaften von Memel und Umgebung um ihren Besuch. Sie sollen eine Gaststätte finden, die sie immer gerne aufsuchen werden **Paul Sommer**

**Der Schatz der Gesine Jacobsen** Monumental-Prunkfilm **Paul Wegener, Reinhold Schünzel, Ludwig Hartau** Joh. Riemann, Hans Sturm, W. Diegelmann, Ed. v. Winterstein Hermann Picha **Marija Leiko, Frieda Richard, Else Wagner** **Demnächst Apollo**

**Züchtige Rohrbauer** für einen größeren Mühlenumbau gesucht. Stundenlohn 1 Lit 50 Cent, bei freier Wohnung und Reisefosten. Schriftliche Anmeldung mit Referenzen zu richten an **Leo Osinsky & Brüder, Mühlenwerke** Kaunas.

**Pensionat Sommer** **Schwarzort** in idyllischer, ruhiger Lage, bester Aufenthalt für Erholungsuchende, bereits eröffnet. **Anerkannt gute Verpflegung.** Anmeldungen für Pfingsten und auch für später baldigst erbeten. **F. W. Siebert** Memeler Dampfboot A.-G.

**Dampfer „Memel“** fährt heute ab Karlsruhbrücke 1.30 Uhr nachmittags **nach Schwarzort** Rückfahrt von Schwarzort 7 Uhr abends **Sonntagsausflugskarten** I. Kajüte Mark 3000.—, II. Kajüte Mark 2500.— an Bord und im Reisebüro von **Robert Meyhoefer** Gut gepflegte Getränke Defonome Horrmann. **Gebrüder Bieber** Telefon 53, 136, 490.

**Memel-Schwarzort-Ridden-Kosfitten** **Granzbeef-Königsberg** **Dampfer „Capella“** fährt Dienstag, den 15. Mai cr., ab Süderbuf 8.40 Uhr vorm. **nach Granzbeef (Königsberg)** Güterannahme täglich Ab 16. Mai verkehren die Dampfer fahrplanmäßig ab Memel 10 Uhr vormittags. **Gebrüder Bieber** Telefon 53, 136, 490.

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Freiw. Auktion!!!** Mittwoch, den 16. cr., nachm. 2 Uhr, Reifstraße 34 a über: Fleischwolf (Sand- u. elektr. Betrieb), Wertschraube, Separator, Gas- u. Petroleumlampen, Messerputzmaschine, Stühle, Tisch, Schrank, Öllampe, Tomatisch, Beduhren, Teile vom Bierapparat, Schuhe, Viehschere, geerbte Schaffensachen und Wirtschaftssachen. **Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

**Apollo Urania** Heute ab 3 Uhr Montag ab 5 Uhr **Liebe, Tor und Teufel** Großfilm mit **Margarete Schlegel Hanna Lierke Ch. W. Kayser** **Napoleon und die kleine Wäscherin** II. Teil (Schluß) **Ellen Richter** Heute und morgen **Künstler-Konzert** **W. Ludewigs** Montag ab 6 Uhr **Die Spelunke von Dawson City** mit den besten amerik. Künstlern u. a. **Priscilla Dean Dorothy Phillips** **Die Goldsucher von Alaska** Abenteuer in den Schneewüsten sehr spannend herrliche Bilder

Unsere Dienststelle ist am **Sonnabend, den 19. Mai von 11 30 vormittags ab geschlossen** Memel, den 11. Mai 1923 **Reichsbankstelle** geb. **Sorge v. Kehler**

**S/S „Maggie“** Ladet Montag, den 14. Mai **Memel — Hamburg** Güteranmeldungen erbeten **Eduard Krause** Adre. Telefon Nr. 395/398

Krankheits halber will ich mein **Kolonialwaren-Geschäft mit großer Auffahrt u. Speicher** verpachten. **Joh. Peterelt,** Rohgardenstraße 9. Betriebsfabrik **Tabak- und Zigarrenfabrik** ist anderer Unternehmung wegen per sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 917 an die Expedition dieses Blattes.

**Fritz Cohn & J. Abelmann** G. m. b. H. **Bauwaren-Grosshandlung** empfehlen **ab Lager Werftstrasse 4:** Zement in Fässern, Kronenkalk, Zementkalk, Löschkalk in Tonnen, Reformputz, Chamotte-mehl, Chamottesteine, Chamotteplatten, Feuerlehm, Gips, Schlemmkreide, Gipsdielen, Rimsdielen, Drahtziegelgewebe, Rabitz-gewebe, Drahtnägeln in allen Dimensionen, Rohrgewebe, glasierte Tonröhren u. Krippen, Ceresit, Dachpappe, Klebepappe, Karbolineum, Klebemasse, Teer, Pappnägeln, Rohrnägeln. **Kachelöfen** in allen Farben und verschiedenen Ausführungen, glasierte Wandplatten, Fussbodenfliesen

**Gute Schweizer Seidengaze** in allen Sorten **Mühlsteine** französische — holländische — Sandsteine — Quarzsteine **Glenatorgurte — Becher — Werkzeuge** aller Art **Hanfriemen, Müllereimaschinen** sämtl. Mühlenbedarf empfehlen preiswert und gut **C. R. Risch & Co., Landsberg a./Warthe** für Ostpreußen Zweigbüro u. Lager: **Königsberg i. Pr., Orselnstraße 12** **la Kernleder-Treibriemen** **Kamelhaar-Riemen** der Pommerschen Treibriemenfabrik Stettin, halten wir in allen Breiten am Lager. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Gute Schweizer Seidengaze** in allen Sorten **Mühlsteine** französische — holländische — Sandsteine — Quarzsteine **Glenatorgurte — Becher — Werkzeuge** aller Art **Hanfriemen, Müllereimaschinen** sämtl. Mühlenbedarf empfehlen preiswert und gut **C. R. Risch & Co., Landsberg a./Warthe** für Ostpreußen Zweigbüro u. Lager: **Königsberg i. Pr., Orselnstraße 12** **la Kernleder-Treibriemen** **Kamelhaar-Riemen** der Pommerschen Treibriemenfabrik Stettin, halten wir in allen Breiten am Lager. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Gute Schweizer Seidengaze** in allen Sorten **Mühlsteine** französische — holländische — Sandsteine — Quarzsteine **Glenatorgurte — Becher — Werkzeuge** aller Art **Hanfriemen, Müllereimaschinen** sämtl. Mühlenbedarf empfehlen preiswert und gut **C. R. Risch & Co., Landsberg a./Warthe** für Ostpreußen Zweigbüro u. Lager: **Königsberg i. Pr., Orselnstraße 12** **la Kernleder-Treibriemen** **Kamelhaar-Riemen** der Pommerschen Treibriemenfabrik Stettin, halten wir in allen Breiten am Lager. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Das Festgebäck wird Dir geraten, wenn Du es backst mit **Herdi-Fabrikaten** **Herdi-Backpulver - Backessenzen - Vanillinzucker** in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

## Vollversammlung der Landwirtschaftskammer des Memelgebiets

Die zweite Sitzung der diesjährigen ordentlichen Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für das Memelgebiet, in der die eigentliche für den gestrigen Sonnabend vorgesehene Tagesordnung vollständig erledigt wurde, begann Freitag nachmittags kurz nach 9 Uhr.

Zunächst erbatete Herr Schulze-Miselen die Jahresrechnung für das Jahr 1921/22.

Danach betragen die gesamten Einnahmen 608 172,15 M., die gesamten Ausgaben 624 576,64 M. Der Fehlbeitrag belief sich somit auf 16 404,49 M. Nachdem Finanzausschuss und Vorstand auf Grund der Prüfung der Jahresrechnung beschlossen hatten, der Rechnungsprüfung Entlastung zu erteilen, wurde die Entlastung auch von der Vollversammlung einstimmig erteilt.

Sodann wurde über die Aufstellung des Kammeretats und Festlegung der Kammerumlage für 1923/24 beraten.

Da in Memelland augenblicklich die Vitawährung neben der deutschen Reichsmarkwährung besteht, und der Vitawährung Zeit alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel werden soll, ist wie der Referent v. Schulze-Miselen ausführte, der Etat in Vitawährung aufzustellen. Die Kammerumlage wird zweckmäßigerweise nicht mehr nach Prozentsatz des Wertes in Talern festgelegten Grundsteuerertrages erhoben, sondern in Cent berechnet je Taler des Grundsteuerertrages.

Der Etat der Kammer schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 197 200 Vit ab, der Etat zur Führung der landw. Produktion mit 101 000 Vit. Unter den Ausgaben seien hier genannt: 20 000 Vit für landwirtschaftlichen Unterricht, 4000 Vit Beiträge zur landwirtschaftlichen Haushaltungsschule, 6000 Vit für Pferdeprämierung und Leistungsprüfung, 20 000 Vit für Genossenschaften, 5000 Vit für Viehprämierungen, 12 000 Vit Beiträge zur Errichtung von Bullenstationen, 6000 Vit für Schweinezucht, 6000 Vit für Schafzucht, 3000 Vit für Ziegen-, Geflügel- und Bienenzucht, 8000 Vit zur Förderung des Gartenbaues, 2000 Vit für Düngungs- und Anbauversuche, 3000 Vit zur Förderung der Forstwirtschaft, 7000 Vit für bäuerliche Viehwirtschaften. Zur Deckung dieser Ausgaben sollen durch Staatsbeiträge aus der Landeskasse 100 000 Vit aufgebracht werden.

Der Etat wurde in der vorgetragenen Form genehmigt und es wurde beschlossen, daß als Kammerumlage für das Jahr 1923/24 10 Cent je Taler des Grundsteuerertrages erhoben werden.

Nach Erledigung des Etats wurde die

### Umbildung der Ausschüsse der Landwirtschaftskammer

vorgenommen. Kammerpräsident v. Drehtler führte hierzu einleitend aus: Bei Gründung der Landwirtschaftskammer sind 10 Ausschüsse gebildet worden, welche in Fachfragen zu beraten haben. Die Ausschüsse der Landwirtschaftskammer werden dem Vorstand zur Genehmigung bzw. Abänderung vorgelegt. Da es bei der großen Zahl der Ausschüsse nicht möglich ist, diese so oft zu Sitzungen zusammenzubekommen, daß sie über alle das Fachgebiet berührende Fragen beraten können, so erscheint es erforderlich, die Zahl der Ausschüsse zu verringern und einzelne Ausschüsse zusammenzulegen. Durch diese Maßnahme werden auch erhebliche Kosten, welche bei dem Zusammenrücken der Ausschüsse entstehen, gespart. Die Angelegenheiten insbesondere, welche bisher dem Ausschuss für Volkswirtschaft zur Durchberatung überwiegen wurden, müssen, da sie ja für das ganze Wirtschaftsleben von außerordentlicher Bedeutung sind, noch einmal von dem Vorstand aus dem genauesten geprüft werden. Es wird daher vorgeschlagen, den Ausschuss für Volkswirtschaft ganz fallen zu lassen.

Der Vorstand schlägt der Vollversammlung vor, im ganzen 3 Ausschüsse zu bilden, und zwar:

1. Verwaltung- und Finanzausschuss, bestehend aus 5 ordentlichen Mitgliedern, für jedes Mitglied ist 1 Stellvertreter zu wählen. Der Ausschuss prüft die Wahl zur Landwirtschaftskammer. Er stellt die ordnungsmäßige Einberufung der Vollversammlung fest und berät die Geschäftsordnung der Kammer. Er behandelt ferner den Kammeretat, die Rechnungsprüfung und die Kammerbeiträge.
  2. Ausschuss für Tierzucht und Landeskultur, bestehend aus 6 ordentlichen Mitgliedern und 6 Stellvertretern. Dem Ausschuss steht ein freier, weitere 4 Mitglieder, welche nicht Kammermitglieder zu sein brauchen, als Sachverständige zur Verfügung. Er behandelt sämtliche Fragen der Tierzucht und Landeskultur.
  3. Ausschuss für Vereinwesen, bestehend aus 9 ordentlichen Mitgliedern mit ebensoviele Stellvertretern. Ueber die Zulassung und die Zusammenfassung des Vereinsauschusses wird bei Punkt 4 der Tagesordnung beschlossen.
- Die ordentlichen Mitglieder der Ausschüsse, sowie deren Stellvertreter sind durch die Vollversammlung zu wählen. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Vorstandes zu.

### Hierauf werden die Beschlüsse

vorgenommen.

Nach den Satzungen der Landwirtschaftskammer war die dreijährige Amtsperiode des Vorstandes abgelaufen. Es waren neu zu wählen 1. der Präsident der Landwirtschaftskammer, 2. der erste stellvertretende Präsident, 3. der zweite stellvertretende Präsident und dessen Stellvertreter, 4. sechs Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter.

Auf Vorschlag des Referenten Balduß-Petrellen wurde der alte Vorstand durch Zurn wieder gewählt.

Sodann folgten die Wahlen der Ausschüsse. Gewählt wurden für den Verwaltung- und Finanzausschuss als ordentliche Mitglieder: Funke-D. Grottingen, Brokatis-Bewerischen, Kramolki-Timkern, Ziebell-Ruhlin, Schimlat-Hendebusch, als Stellvertreter: Szwillus-Makmasjuren, Wirschu-Sudmanten-Triuch, Wilsch-Robojen, Habebant-Schillgallen, Wekallnie-Kallwehlen. Für den Ausschuss für Tierzucht und Landeskultur als ordentliche Mitglieder: Gubba-Göckhöfen, v. Schulze-Miselen, Gunga-Schmitgenen, Lube-Klooschen, Balduß-Petrellen, Wilsch-Robojen, als Stellvertreter: Schimlat-Hendebusch, Ziebell-Ruhlin, Naujols-Kooden, Griebuhle-Gurgaden, Wekallnie-Kallwehlen. Für den Vereinsauschuss als ordentliche Mitglieder: der Präsident Grita-Tonaten, Funke-D. Grottingen, als Stellvertreter: Brokatis-Bewerischen, Vorbe-Pofallna, von Schulze-Miselen.

### Unter Verschiedenes

wurden seitens der Kammermitglieder einige Anträge eingebracht. Der erste Antrag verlangte, die Landwirtschaftskammer solle dahin wirken, daß das bestehende Gesetz über die Wertzuwachssteuer aufgehoben bzw. abgeändert werde, denn es spreche nicht mehr den heutigen Verhältnissen. In der darauffolgenden Aussprache wurde von allen Rednern darauf hingewiesen, daß die Wertzuwachssteuer beseitigt oder wenigstens gemildert werden müsse, da das Gesetz in den meisten Fällen zu unredlichen Härten führe. Schließlich wurde beschlossen, der Vorstand möge Schritte unternehmen, daß das Wertzuwachssteuergesetz mit der Einführung der Vitawährung aufgehoben wird. Dem Vorstand wurde es überlassen, den Antrag entsprechend zu begründen.

Einen breiten Raum in der Aussprache nahm auch die Einführung der Vitawährung ein. Auf die aus der Versammlung geäußerten Befürchtungen, daß bei offizieller Einführung des Vitas sich eine Zahlungsmittelnot finden könnte, erwiderte Herr Reising, daß genügend Vitas gebildet seien. Es müsse nur für Deckung gesorgt werden; das könne leicht erreicht werden, wenn jeder Staatsbürger die Mark abstoße und dafür Vitas kaufe. Zu der Bemerkung des Herrn Reisinges über die in der Versammlung gefassten hohen Postgebühren, erklärte Gubba, daß es eine irrtümliche Ansicht von Herrn Reisinges sei, wenn er meine, daß die Postverwaltung bei dem bisherigen Wertverlust Wette machen müßte. Die memelländische Post habe im vergangenen Jahre sogar noch einen Uberschuß von 5 Millionen M. zu verzeichnen gehabt.

Eine Anregung, die Kammer solle dafür sorgen, daß im Memelgebiet eine Zuckerrübenfabrik errichtet werde, wurde dem Vorstand als Material übergeben.

Mit dem Verkauf der Plantage Förkerei beschäftigte sich folgender Antrag: Die 5. Vollversammlung protestiert gegen den Ankauf der Plantage Förkerei durch die Stadt Memel und bittet das Landeshauptamt, alle Mittel und Wege zu ergreifen, um den Kauf rückgängig zu machen.

Der Vorsitzende war der Meinung, daß weder das letzte noch das kommende Landeshauptamt sich mit der Frage, ob der Verkauf bindend sei, werden befassen können. Erst eine Volksvertretung werde die Sache regeln können.

Der Bürgermeister Dr. Grabow erklärte, daß diese Resolution kein gutes Zeichen für die Einigkeit zwischen Stadt und Land sei. Die Stadtverwaltung habe durch den Ankauf der Plantage nur im Interesse der Stadt und des ganzen Gebietes gehandelt. Es sei nur eine Rechtsfrage, ob der Kaufvertrag zu recht besteht oder nicht. Er sei der Meinung, daß niemand, weder die Allgemeinheit noch sonst jemand, Schaden erleide, wenn der Vertrag bestehen bleibe. Daß eine Resolution der Kammer die Rechtsfrage beeinflussen werde, glaube er nicht.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß die Landwirtschaftskammer keinen Grund gehabt hätte, gegen den Verkauf einzuschreiten, wenn der Vertrag dem Staatsrat zur Genehmigung vorgelegt worden wäre. Die Kammer sei nur deshalb vortrefflich geworden, weil der Staatsrat übergegangen worden war. Von einer in der heutigen Sitzung angenommenen Resolution verspreche er sich nicht viel. Er

schlägt vor, den Antrag schon im Interesse des Friedens zurückzugeben.

Landeshauptamt Virschkus erklärte, daß, wenn sämtliche zugehörigen Stellen vor dem Kauf gehört worden wären, man hätte schweigen müssen. Jetzt sehe er diesen Kauf als ein Geschäft unter dem Band an. Er bitte Schritte zu unternehmen, damit die Rechtmäßigkeit des Kaufes geprüft werde.

Gutsbesitzer Gubba glaubte, daß die zur Zeit des Verkaufs bestehenden Behörden garricht das Recht hatten, Staatsforsten zu verkaufen. Vor dem Verkauf hätte die interalliierte Kommission befragt werden müssen.

Nachdem der Vorsitzende nochmals seine Meinung dahingehend geäußert hatte, daß über die Rechtmäßigkeit des Verkaufes nicht die Landwirtschaftskammer zu entscheiden habe, sondern daß es eine Rechtsfrage sei, wurde der eingebrachte Antrag mit 12 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Herr Stagers hat die Kammer, ihr Augenmerk den Verhältnissen im kleinen Grenzverkehr zuzuwenden. Bis jetzt hätten die memelländischen Grenzbevölkerung nur einen Uebertrittschein von der deutschen Behörde gebraucht. Die litauische Regierung verlange jedoch, daß beim Passieren der Grenze auch ein Uebertrittschein von der memelländischen Regierung vorgelegt werde, der 1 Vit koste. Außerdem müsse jedes Fuhrwerk, das die Grenze passiere, 2 Vit an die litauische Zollbehörde zahlen. Es müsse dahin gewirkt werden, daß im kleinen Grenzverkehr weder Personen noch Fuhrwerke Uebertrittscheine bedürfen.

Der Präsident erwiderte darauf, daß diese Angelegenheit schon dem Finanzminister Petrušis vorgebracht worden sei. Dieser habe zugestimmt, daß die alten Verhältnisse wieder hergestellt werden würden, bis ein Wirtschaftsvertrag mit Deutschland abgeschlossen sein werde.

Ferner klagte Herr Stagers darüber, daß der im Vorjahre gestellte Antrag, 8 Holztermine im Winter in Ruhe abzuhalten, ohne Beachtung geblieben sei. Die ganze Umgebung von Ruch sei im vergangenen Winter ohne Holz geblieben, was zu großer Erbitterung unter den Bewohnern geführt hätte.

Vorsteher Luther erwiderte, daß infolge Holzknappheit dort keine Termine hätten abgehalten werden können, da nur der Vorbezirk Ruchlin in Frage käme, der nicht einmal das nötige Brennholz für die dortige Umgebung liefere. Er empfahl, Knüppelholz auf dem Wasserwege von Wischwil zu beziehen, wie es die Stadt Memel gemacht habe. Mit der Oberförster Rübendorf habe er sich ebenfalls im Verbindung gesetzt und sei ihm erklärt worden, daß die früher besetzten Dörfer auch nach der Abtrennung dort Holz kaufen könnten, es müsse nur die Ausführungsgenehmigung nachgeholt werden.

Herr Streckes kam sodann auf eine von dem Präsidenten im Laufe der Versammlung gemachte Anregung zurück, womoch litauische Vertreter der Kammer bei der litauischen Behörde wegen der Mißstände im Zoll- und Passwesen vortrefflich werden sollten. Er empfahl, eine Kommission zu wählen, die die in der Versammlung vorgebrachten Klagen dem Vertreter der litauischen Regierung vortrage.

In die Kommission wurden die Herren Szwillus, Smajewski und Streckes gewählt.

Zum Schluß erklärte Herr Streckes, daß der ruhige Verlauf der heutigen Versammlung gezeigt habe, daß die Einigkeit stark macht und daß die Front gehalten werden müsse. Der Frieden sei von Seiten der Litauer angeboten und auch gehalten worden. Er glaube, daß die deutschen Mitbürger diesen Frieden nicht hören werden.

Hierauf wurde die Versammlung mit einem kurzen Schlusswort durch den Präsidenten um 8 Uhr abends geschlossen.

Um 7 Uhr fand in denselben Räumen ein gemeinsames Essen statt.

### Kleine Provinzchronik

Der außerordentliche 60. Generallandtag der Ostpreussischen Landschaft wird am Dienstag, den 15. Mai, in Königsberg eröffnet werden. Zur Beratung steht unter anderem die Umwandlung der Bankstellen im Memelgebiet in eine Aktiengesellschaft.

Vor einigen Tagen konnte in Königsberg eine Massenvergiftung durch Morcheln festgestellt werden. Sieben Personen sind durch den Genuß von Morcheln schwer erkrankt und drei der Erkrankten sind gestorben. Bei der Zubereitung und dem Genuß von Morcheln ist größte Vorsicht geboten.

Wie die Vibarer Blätter melden, geriet am vergangenen Sonntag die in der Hafenstraße 3 in Ribau belegene Leer- und Terpentinfabrik von J. Gordon in Brand. Das Feuer war durch eine Explosion entstanden. Die Maschinenräume der Fabrik brannten vollständig aus. Einer der Heizer, der durch die Explosion Verletzungen erhalten hatte, mußte zum Krankenhaus geschafft werden.

### Viertes Buch.

#### Der gelbe und der grüne Faden

Ich blieb plötzlich stehen und packte meinen Begleiter am Arm.

„Sehen Sie doch, Professor!“

Nachdem er einen Blick auf das Plakat geworfen hatte, stürzte der Professor in den Laden. Ich folgte ihm. Der Sohn des Volkes blieb auf dem Trottoir stehen und sah uns mit runden Augen nach.

Draschs Artikel — denn er war natürlich von Drasch — war kurz.

Er enthielt ausschließlich Tatsachen. Eine Dame in einer Villa in Fredriksberg war gestern spät nachts (die Redoutennacht) durch verdächtige Geräusche erwacht. Da sie überaus nervös war, hatte sie sich das Telefon ins Schlafzimmer lassen. Sie beistellte sich die Polizeistation in der Fredriksbergallee anzurufen. Die Polizei kam ungewöhnlich rasch. Kaum fünf Minuten nach der Alarmierung war der Eindringling gefangen. Er weigerte sich, sein Nationales anzugeben. Er wurde in den Arrest abgeführt, wo er anfangs dasselbe Schweigen beobachtete. Nach ein paar Stunden verlangte er dem Kommissar vorgeführt zu werden. Diesem gegenüber suchte er es glaubhaft erscheinen zu lassen, daß das Ganze auf einem Irrtum beruhte. Er war auf der Redoute gewesen und, „fehlgegangen“. Der Kommissar bedauerte seinen Irrtum, aber konnte ihn nicht als Erklärung gelten lassen. Ueber seine Person und seinen Wohnsitz blieb der Arrestant auch weiter geheimnisvoll. Am Nachmittag wurde er jedoch von einem Polizisten agnosziert. Seine Behauptung, die anfangs mit dem größten Mißtrauen aufgenommen wurde, bestätigte sich sehr bald. Der Angehaltene war kein anderer als der Rektor der chinesischen Sprache und Literatur an der Universität. Die Sache war nun zu weit gediehen, um niedergeschlagen zu werden. Augenblicklich sah Herr Pitz als Arrestant in Gammeltors.

Der Professor und ich warfen uns über den Rand unserer Zeitungen Blicke zu. Der meine drückte reines, unverhohlenen Staunen aus. Ich war vorige Nacht irgendwo in derselben Gegend eingebrochen, und nun war Herr Pitz meinen Spuren gefolgt. Fastete ein geheimnisvoller Fluch über diesem Stadteitel, der die Leute zwang, Einbrecher zu werden? Eine Mikrose vielleicht? Oder etwas im Genre von Dr. Dr. berühmtem Gas? Andererseits erinnerte ich mich an den kleinen Trid, durch den sich Herr Pitz in den Besitz meines Rockes gesetzt hatte. Es war nicht ausgemacht, daß er in ebenso hohem Grade wie ich ein Debitant auf der Bahn des Verbrechens war. Was dachte der Professor? Er hatte ja am vorhergehenden Abend ein gewisses Interesse für Herrn Pitz bekundet.

(Fortsetzung folgt.)

### Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Keller

11. Fortsetzung Copyright 1921 by Georg Müller München Nachdruck verboten

Als dies dann endlich geschah, richtete er das Wort an mich, aber seine Frage galt offenbar meinem Freunde, dem Hausdiener, der stolz, aber verständnislos dastand und uns ansah.

„Ein Berufsgenosse von Ihnen?“

Ich nickte.

„Ein Bekannter von gestern nacht.“

„Sie haben einen bunten Verkehrskreis. Gott sei Dank!“

Der Sohn des Volkes, der das dunkle Gefühl hatte, daß das Gebirg sich um ihn drehte, fand es an der Zeit, eine neue offizielle Erklärung der Ursache seiner Anwesenheit zu erteilen.

„Na ja, ich hab' mir halt denkt, der gnä' Herr ist nicht s'Haus, aber der gnä' Herr ist ja ein gebillter Herr und versteht doch alles. Also wenn ich hineingeh und mich ein bißel niederle, bis der gnä' Herr kommt, da ist doch nix dabei. Und so hab' ich halt die Tür aufgemacht. Was hat denn der gnä' Herr ins Schlüsselloch gesteckt?“

„Ins Schlüsselloch gesteckt?“

„Ein trumm Paken is drin g'steckt. Ich hab's kaum ausbringen können. Verst' hab' ich mir denkt, jetzt bist aber falsch g'gangen, Jensen, aber dann hab' ich mir denkt, nein, der gnä' Herr hat doch g'sagt: Jakobsgasse 10, zweiten Stock, rechts, komm, wann du willst, Jensen, hat der gnä' Herr gestern abend g'sagt, und hier ist Jakobsgasse 10, und drum bin ich hereingegangen.“

Ich verstand nun, wie Laplace sich dagegen hatte sichern wollen, daß kein Unerwünschter seine Jagdgründe betrat. Gleichzeitig verzieh ich in Gedanken meiner Bedienterin den Mangel an zeitgemäßen Werkzeugen, der es verschuldet hatte, daß sie nicht hereingekommen war.

„Nieder Jensen,“ sagte ich, „vom heutigen Tage an haben Sie einen Freibrief als Einbr — ich meine als Gast in meiner Wohnung zu allen Tageszeiten. Sie sind mein Freund fürs Leben. Ich rate Ihnen nur eines. Warten Sie von heute ab noch ein paar Tage mit Ihren Besuchen.“

Der Sohn des Volkes sah mich mit einem gekränkten Ausdruck in seinem offenen Gesicht an.

„Ich werd' den gnä' Herrn schon nicht belästigen, wann's dem gnä' Herrn nicht paßt, ich hab' mir nur denkt.“

„Ich weiß. Ich billige Ihren Gedankengang in einem Grade, den Sie gar nicht ahnen können. Sie sind zu jeder Tageszeit willkommen. Aber Sie haben ja gesehen, in welchem Zustand ich und der andere Herr waren.“

„Na ja, das versteh' ich aber nicht, warum hat denn der gnä' Herr —“

„Ein Freund von uns hat sich hier betätigt. Er ist härter, als ein Mensch sein sollte. Er hat eine Manie, die Leute zu binden. Und es ist denkbar, daß er wieder hier heraufkommt — Sie verstehen?“

„Aha, wenn die G'sicht' so ist, na ja, dann —“

„Ja, gerade so ist sie. Und weil wir gerade von unserem Freunde reden, glaube ich, es wäre das Beste, so rasch wie möglich zu verduften. Was sagen Sie, Professor?“

„Sie sind ein neuer Demosthenes,“ sagte der Professor. „Gehen wir nur gleich. Ich fange an, meine Glieder wieder bewegen zu können, aber nicht genügend, um noch einen Gang mit unserem Freunde Laplace zu wagen. Das schreie ich für ein andermal auf.“

„Meine größte Ähnlichkeit mit Demosthenes,“ sagte ich, „liegt darin, daß ich das Gefühl habe, als wäre mein Mund voll Kieselsteine. Ich will nur erst anständige Kleider anziehen. In zwei Minuten bin fertig.“

Einige Minuten später humpelten der Professor, ich und unser Befreier aus der Jakobsgasse 10 fort. Unten begann man gerade die Laternen anzuzünden.

„Wir müssen etwas essen,“ sagte der Professor. „Bestatten Sie mir, Sie einzuladen. Dann —“

„Dann gedenken Sie Laplace aufzusuchen?“

„Ich weiß nicht, wo Laplace wohnt. Ich suche ihn schon, seit ich hier bin. Sie beide haben sich auf der Redoute getroffen, nicht wahr? Ich kann nicht begreifen, wie er mir dort entgegen konnte. Ein Mann wie er!“

„Sie sollten sagen, ein Paar wie sie,“ sagte ich. „Aber, ja richtig, Sie haben ja seine Begleiterin nicht kennengelernt. Wen wollen Sie also aufsuchen, wenn nicht Laplace?“

Der Professor blies eine Rauchwolke aus einer frisch angesteckten Zigarette und sah mich lächelnd an.

„Ich gedenke Ihrem Freunde, Herrn Pitz, einen Besuch abzustatten,“ sagte er.

Ich starrte ihn an wie einen Wahnsinnigen.

In diesem Augenblick passierten wir gerade einen Zeitungsladen. Zufällig warf ich einen Blick auf die Inhaltsplakate im Fenster.

Zu oberst auf dem Abendplakat der „Extrapost“ stand mit fettgedruckten Lettern:

Großer Skandal an der Universität.

Und darunter mit etwas kleineren:

Der Rektor des Chinesischen bricht in eine Wohnung ein und wird auf frischer Tat ertappt.

# Memelgau und Nachbarn

## Papuschienen in der Memelniederung

Die Gegend um Papuschienen, welche vom Kreis Niederung abgegränzt und dem Kreise Tilsit-Magnit angeschlossen ist, gehörte zur Zeit Friedrichs des Großen in kirchlicher Beziehung zum Kirchspiel Heintzswalde. Der damalige Geistliche, Pfarrer Meißmann, beantragte 5 Jahre vor dem Ausbruch des siebenjährigen Krieges, daß für die Ortshausen Krausehöfen, Dummern, Schillhöfen, Kellmienen, Wägenpöhlen, Niddaggen, Gaidßen, Kählen, Starbupöhlen, Kottennuppen, Breitschneidern, Altoningen, Seifweihen, Kaufweihen, Kähnen, Duhlaufen, Birkenwalde, Papuschienen, Blaukden und Kaufweihen eine Pfarrei in Krausehöfen erbaut würde. Die kirchliche Versorgung dachte er sich so, daß ein Katechet an drei Sonntagen predige und katechisiere, während am vierten Sonntage der Pfarrer von Heintzswalde abzuholen sei, um zu predigen und das Abendmahl zu reichen. Um die Befolgung sicher zu stellen, schlug er vor, daß der Katechet an den Werktagen an einer in Krausehöfen zu gründenden Schule Unterricht erteile. Dafür sollten die bestehenden Schulen zu Starbupöhlen und Seifweihen eingehen, weil auch die entlegensten Dörfer kaum eine halbe Meile bis nach Krausehöfen zu gehen haben. (Was, nebenbei bemerkt, natürlich nicht zutrifft.) Die Einkünfte der beiden eingehenden Schulen sollten dann dem Katecheten zugute kommen, ebenso einer von den beiden Klingelbeutel des Sonntags, außerdem von der Kirche Heintzswalde 4 Taler und eine Umlage von den Besitzern. Der Plan kam nicht zur Ausführung, vielmehr wurden die Ortshausen 1845 — bis auf Blaukden und Duhlaufen — dem Kirchspiel Jungschiffen zugeschlagen, letztere beiden 1902 dem Kirchspiel Neu-Argentingen. Es hatte das den Vorteil, daß die beiden Schulen, neben ihnen noch Or. Dummern, bestehen blieben.

Das Schulwesen dieser Gegend entwickelte sich dann derart, daß neben den drei zur Zeit Friedrichs Wilhelms I. gegründeten Schulen 1854 die zu Papuschienen und Or. Niddaggen eingerichtet wurden und später die Schulen Or. Dummern, Papuschienen, Or. Niddaggen und Starbupöhlen 2 Klassen erhielten, von denen die II. Klasse zu Starbupöhlen wieder einging. Eine neue Schule entstand 1910 in Schillhöfen.

Die Ortshausen in den Schilfweiden gehören nach der neuen Kreis-einteilung zum Kreise Tilsit-Magnit mit Ausnahme von Kungsläufen und Dohenspring im Schulverbande Or. Dummern, welche beim Kreise Niederung verbleiben sind.

\* Königsberg, 11. Mai. [Zusammenschluß der ostpreussischen Industrie.] Am vergangenen Montag fand in Königsberg eine Sitzung statt, in der unter Führung bedeutender industrieller Unternehmen Königsbergs und der Provinz ein Verband gegründet wurde, der die gesamte Industrie Ostpreußens zusammenfassen soll. Mitglieder des neuen Verbandes sollen die bereits bestehenden industriellen Einzelverbände und auch einzelne Unternehmen sein. Der neue Verband bezweckt die Vertretung der Interessen der gesamten ostpreussischen Industrie, vor allem in wirtschaftspolitischen Hinsicht.

\* Königsberg, 11. Mai. [Ein großes Schadenfeuer.] Wütete in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag in den Lagerräumen der Expeditionsfirma G. A. Kinkel in der Vorhänftischen Feuer-gasse 25. Als die Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, fand sie den Lagerkeller, aus dem starke Strohflammen hervorströmten, völlig verqualmt vor. Es brannten vor allen Dingen Vorräte von Bohner-masse, Harz, Wagenschmiere und andere feuergefährliche Stoffe, die vermutlich durch Kurzschluss an der elektrischen Leitung entzündet worden sind. Der Feuerwehrgang es, das Schadenfeuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden geht in die Millionen.

\* Danzig, 12. Mai. [Ruhpende.] — Hochschulsportplatz.] Die Sammlung für die Ruhpende im Freistaate Danzig hat bis jetzt, so weit die einzelnen Ergebnisse beim Heimabtrieb bekannt geworden sind, eine Gesamthöhe von etwa 180 Millionen Mark erreicht. Die Sammlungen gehen in erfreulicher Weise weiter und legen ein bereitetes Zeugnis ab für das tatbereite Gefühl der Volksgemeinschaft, das die Deutschen des Freistaates mit den gequälten Brüdern im besetzten Gebiet verbindet. — Ueber ein Jahr lang haben deutsche Studenten in ihren freien Stunden daran gearbeitet, sich aus eigenen Mitteln einen Sportplatz zu schaffen, nachdem der Krieg und die Feuerzeit der Nachkriegszeit die 1914 ausgearbeiteten Pläne zur

Erbauung des Sportplatzes und einer Turn- und Sporthalle zunächst gemacht hatten. Das Kapital, mit dem die deutsche Studentenschaft an dieses Unternehmen heranging, war die Arbeitskraft des einzelnen Studenten. Spenden von Freunden und Gönnern ermöglichten die notwendigen Anschaffungen und Einrichtungen. Heute nun ist der Platz zwischen Hochschule und Bossemig im Rohbau fertig gestellt. Er umfaßt eine 800 Meter-Laufbahn, eine 100 Meter-Laufbahn, 2 Anläufe für Stabhoch- und Weisprung, außerdem auf der neu angelegten Rasenfläche eine Hochsprunganlage und ein Schlagballfeld. Ein Faustballfeld und ein kleiner Platz für Geräteturnen ist ebenfalls geschaffen worden.

## Kleine Chronik

Bei dem letzten Gewitter hat der Blitz im Dorfe Perenthienen bei Wehlau zweimal eingeschlagen. Das erste Mal ging das Gehöft des Besitzers Preuß, bestehend aus Wohnhaus und sämtlichen Wirtschaftsgebäuden, in Flammen auf. Der zweite Schlag traf das Nachbargrundstück. Auch hier wurden sämtliche Wirtschaftsgebäude mit Ausnahme des Wohnhauses in Asche gelegt. Ein Teil des Kleinwieses ist in den Flammen umgekommen. Insgesamt sind 8 Gebäude durch Feuer zerstört worden. Auch hier sind die Abgebrannten nur gering versichert.

Ein schwerer Autounfall ereignete sich am Himmelfahrtstage abends 7 Uhr in der Nähe von Dorethen bei Allenstein. Ein mit sechs Personen besetzter Wagen begann beim Bahnübergang zu schleudern und überstülpte sich. Der Führer, der Sohn eines Allensteiner Kaufmanns, war auf der Stelle tot. Zwei weitere Insassen trugen nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Der Vereiner für den Kreis Osterode hat beschlossen, da die Allgemeine Drißkrankenpflege der Stadt Osterode sich seit dem 1. Oktober 1922 weigert, den behandelnden Ärzten das durch Schiedsgericht des Reichsarbeitsministeriums festgesetzte Honorar zu zahlen, von jetzt ab die Mitglieder als Privatpatienten gegen sofortige bare Bezahlung zu behandeln. Durch diesen Beschluß sah sich die Allgemeine Drißkrankenpflege gezwungen, einen vertragslosen Zustand zu schaffen und forderte ihre Mitglieder auf, nur in ganz dringenden Fällen einen Arzt aufzusuchen.

# Haus, Hof und Garten

## Kleintierzucht

### Umschulung in der Hühnerfütterung

Die beste Umschulung in der Fütterung kommt in dem Weichfutter erfolgen. Dieses stellt man aus gedämpften Kartoffeln und Mühlen-fabrikaten, wie Kleie oder Schrot her. Daneben können und müssen dann die verschiedenartigsten Stoffe untermischt werden. So sind z. B. frische und auch getrocknete Birtreber ein nährstoffreiches Weichfutter und auch die Malzkeime haben einen vorzüglichen Nährwert, so daß man sie auch bei der Kükenzucht verwenden kann. Auch die Weizenkeime, die bei der Vermahlung von Weizen erzeugt und zu verhältnismäßig billigen Preisen abgegeben werden, wirken auf die Legefähigkeit der Hühner in günstiger Weise ein. Einen ähnlichen Einfluß übt angefeuchteter Hafer aus. So ungern die Hühner trockenen Hafer annehmen, so besterig fallen sie über die zur Reimung gedrückten Haferkörner her.

Neben den genannten vegetabilischen Nahrungsmitteln muß den Hühnern auch Grünfütterung zur Verfügung stehen. Lezteres muß aber zerfeinert sein. Wir können ja oft beobachten, wie emsig die Tiere im Garten, im Park oder auf Rasenflächen die Graspflanzen abpicken, Kohl-, Braten- und Salatblätter herumwerfen oder Kalbskollat verzehren. Sie werden also wohl ein Bedürfnis nach solchen Stoffen haben, und diesem müssen wir Rechnung tragen. Im Sommer hats damit keine Not, aber auch im Winter sollen wir Ersatz dafür schaffen. Zerfeinerte Rüben, aufgeschlitztes Wiesen- oder Kleehacksel und Senabelsamen sind wertvolle Pflanzstoffe, die die Gesundheit der Tiere begünstigen und ihre Produktivität erhöhen.

Auch tierische Stoffe sind in der Hühnerfütterung angebracht und darum legt man ja besonders Wurmgurben an, um den Hühnern etwas Fleischnahrung zuzumischen zu lassen. Winderwertiges Fleisch kann, soweit es nicht von vergifteten oder verfaulenden Tieren stammt, unbedenklich an die Hühner verfüttert werden. Auch Knochenknochen oder Knochenstrot sind wertvolle Futterstoffe, und schließlich sei auch noch die Milch erwähnt, die in bestgeeigneter Form einen wertvollen Bestandteil der Hühnerfütterung bilden kann. Werden alle diese Stoffe in regelmäßiger Abwechslung gereicht, so wird das Huhn auch Appetit zeigen und dann auch dauernd leistungsfähig sein.

### Die Federn vom Geflügelhof

Sparen ist heute die Losung! Unschöne Gegenstände, die man früher nicht beachtete, haben heute einen gewissen Wert bekommen, und so möchten wir alle Besitzer von Geflügelhöfen darauf aufmerksam machen, daß sie sich einen hübschen Nebenverdienst schaffen könnten, wenn sie sich die Mühe machen, die Federn des Geflügels zu verwahren und zur geeigneten Verwendung vorzubereiten. Gänse- und Entenfedern sind ja von jeher geschätzt und gesucht, aber mit Hühner- und Taubensfedern wußte man nicht viel anzufangen. Und doch ist es sehr schade, diese Federn in der heutigen Zeit der Knappheit unbenutzt verkommen zu lassen. Für die parisierten Hausfrauen der Geflügelhalter bietet sich hier eine gar nicht unbedeutende Nebeneinnahme. Alle Federn von Hühnern, Puten, Tauben, Fasanen werden sorgfältig von den Kielen mit der Schere abgetrennt und darauf in einen sauberen weißen Beutel gefüllt, den man oben fest zubündet. Der Beutel darf nicht zu fest geknüpft sein, damit man seinen Inhalt leicht zwischen den Händen klopfen und kneten kann. Dieses Verfahren setzt man etwa zwanzig Minuten lang fort, dadurch teilen sich die Federchen und geben einen weichen Flaum ab, den man ganz vorzüglich zum Füllen von Kissen, Betten oder für Kissen ins Feld verwenden kann. Die Federn erfüllen dadurch ihren Zweck und es werden sich gewiß immer Käufer dafür finden.

Sehr leicht verkaufen sich auch Gänse- und Entenfedern, die bereits gereinigt sind. Eine solche Reinigung kann jede Frau selbst vornehmen. Die gefüllten Federn werden in einen großen korbigen Kessel geschüttelt unter dem man ein mäßiges Feuer angezündet. Es ist darauf zu achten, daß der Kessel nicht zu heiß wird, damit die Federn nicht in die Gefahr kommen, anzujagen. Die Federn werden jetzt in dem warmen Kessel fortwährend mittels eines Holzlöffels durcheinandergewirrt, von Zeit zu Zeit spritzt man etwas unversalzten reinen Salmiakgeist darauf, aber auf den Federn befindlichen Schmutz verfährt man bei dieser Behandlungsweise und man kann nach halb-tägigem Umdrehen durch das die Federn weich und locker werden, sie in einen sauberen Sack stopfen und so als gereinigte Federn zum Verkauf bringen.

### Die Hühnergans

### Nachdruck verb.

Die Heimat hat die Hühnergans in Nord- und Westfalen, wo sie noch heute in großen Scharen wild vorkommt. Von den Chinesen und Japanern wird sie jedoch schon jahrhundertlang als Haustier gehalten, weswegen man sie auch japanische Gans nennt. Bei uns ist sie leider nur vereinzelt anzutreffen, obgleich ihr wirtschaftlicher Wert recht bedeutend ist. Vielleicht trägt ihre gellende dröhnende Stimme die Schuld daran, daß sie nicht mehr Viehhüter gefunden hat. Ihr geringes Gewicht ändern Gänzen gegenüber, sie wird nur 4 bis 6 Kilogramm schwer, können wir ihr nicht als Fehler anrechnen, da sie zur Erzeugung desselben auch bedeutend weniger Futter gebraucht, was gerade heute wohl zu beachten ist; dazu werden auch mittlere Tiere viel leichter abzusetzen sein als schwere. Immerhin mögen manche auch das geringe Gewicht als Nachteil ansehen. Dem wäre aber leicht durch Kreuzung mit einer schweren Gans abzuhelfen; richtiger wäre wohl gelangt, dem ist schon durch Kreuzung abgeholfen. Denn in Pommern ist aus einer Kreuzung zwischen der japanischen Hühnergans und der pommerschen Gans eine neue Rasse, die als deutsche Hühnergans bezeichnet wird, geschaffen worden. Beide Rassen haben der neuen Schwärze Vorteile abgeben, während Nachteile beseitigt sind. So erreicht die deutsche Hühnergans ein um mehrere Pfund höheres Gewicht als die japanische, hat deren gellende Stimme zum Teil verloren, ihre Färbung ist durch die Einkreuzung der Pommern etwas mäßiger geworden, wodurch die elegante Form allerdings etwas in Mitleidenhaft gezogen ist; der schwammartige Hals mit dem Schweißbügel aber ist geblieben. Gerade der Schweißbügel möchten wir noch als besonderen Vorzug hervorheben, der, weil beim männlichen Tier bedeutend mehr ausgebildet und hervortretend, uns die Unterscheidung der Geschlechter, die ja sonst beinahe unmöglich ist, leicht macht. Mit dem Regen beginnt die deutsche Hühnergans zufolge ihres japanischen Vorgesetzten sehr früh, in der Regel schon Mitte Januar.

Bei entsprechender Behandlung bringt sie es durchschnittlich bis auf 50 Eier von ansehnlicher Größe. Als die Frucht der Jungen sich in feiner Weise schwieriger gefaltet als die der anderen Rassen, wäre ein Versuch wohl anzuraten bezw. eine hierauf bezügliche Kreuzung selbst vorzunehmen.



Unsere heutige Abbildung veranschaulicht die graue japanische Hühnergans, die in Färbung der Wildgans sehr ähnelt. Dünner aber tritt man den weißen Gänzen nach, der auch in Haltung und Körperform durchweg mehr durchgehender ist als der graue. Die weiße Hühnergans eignet sich der Federn wegen am besten zur Kreuzung mit der ebenfalls weißen pommerschen Gans.

Zwei gefährliche Feinde der jungen, unbehilflichen Nestkinder sind die Karven des Wehlfäfers und des Speckfäfers. Zur Hauptfrage sich von dem Kot der Tauben ernährend, verschmähen beide es doch auch nicht, einmal junges, zartes Taubenküken zu probieren. Wehrlos sind die Tauben diesen Schmarotzern preisgegeben. Während der Wehlfäfer sich vornehmlich den Kopf als Angriffsstelle sucht und sich in diesen hineinsticht, geht die Karve des Speckfäfers keine besondere Vorliebe für bestimmte Körperteile, sondern frisst, wo sie sich eben befindet. Es ist darum Pflicht eines jeden Taubenzüchters, fleißig seine Taubenkinder zu kontrollieren. Wo sich das genannte Geschmeiß vorfindet, ist es sofort zu vernichten, der Nestinhalt zu verbrennen und das Nest aufs neue mit reiner Unterlage zu versehen.

Sobald milderer Wetter eintritt, rufen sich die Tauben zur Brut. Die eine Rasse bezw. das eine Paar hat es damit eiliger, das andere sucht die Ungeduld nicht noch etwas weiter zu führen. Dieses zu verschiedenen Zeiten vollführte Verpaaren, das ungleichmäßige Ansetzen der Brut bringt auf dem Taubenboden manderlei Störungen hervor. Um dem zu entgegen, gibt es ein einfaches Mittel. Wo den Tauben hindurch die Geschlechter zusammen gehaut haben, bringt man sie 2 bis 3 Wochen vor dem Verpaaren auseinander. Dann wieder einander angelegt, vollzieht sich auf dem ganzen Schlege gleichzeitig Verpaaren, was dann auch ziemlich gleichzeitiges Ansetzen aller Bruten nach sich zieht.

Wo man Ammenkinder verwendet, wird man nicht selten die Wahrnehmung machen, daß die Amme die Stellehülle vernachlässigt oder sogar feindlich behandelt, auch wenn die Unterbringung von dem Muttertier völlig unbedenklich erfolgt. Die Ursache liegt in dem verschiedenen Nestgeruch. Verhindert die Amme die Annahme der Nestlinge, so nehme man eine Handvoll Wolle des Ammentieres und wickele die Kleinen darin ein. Nach einiger Zeit werden diese dann der gewohnten Nestgeruch der Mutter angenommen haben und von dieser nicht mehr als Eindringlinge behandelt werden.

Ein ausgezeichnetes Mittel, bei laudenden Gänzen die Miltab-absonderung zu zeigen, ist Oaserflehmpuppe. Bei der heutigen Knappheit und den fast unerschwinglichen Preisen für alle Kraftinertmittel sollte jeder Ramiengzüchter dieses Mittel nicht unversucht lassen. Auch bei der Aufzucht der Jungtintinnen fördert Oaserflehmpuppe als Tränke gegeben, ungemein deren Entwicklung.

### Das Pfropfen durch Einspielen in die Seite

Man benutzt dazu gern Kopfröhre. Anwendung findet das Verfahren zum Teil bei der Veredelung der hochstämmigen Johannis- und Stachelbeeren auf der wilden (goldgelbblühenden) Johannisbeere. Bei dieser Veredelung läßt man den Kopf (die Krone) stehen, Veredelungsfähig in dieser Weise sind nur Zweige bezw. Stämme bis etwa Daumenstärke. Der Stamm bezw. Zweig wird schräg abwärts eingeschnitten. Das Edelreis wird in der Länge des Schnittes schmal, in der Form eines unten scharfen aber breiten Keils zugeschnitten und in den Schnitt am Stamme geschoben und dort durch fest anzu-legenden Verband gehalten. Erst wenn das Edelreis angewachsen ist, nimmt man die Krone bezw. den darüberstehenden Teil des Zweiges fort und fördert mit dem verfügbar werdenden Saft den Ausbruch des neuen Reises.

Nur selten findet man als Schutz um den Garten eine Gede aus Nussbäumen angelegt, obgleich der Nussbaum leicht wächst, wenig Partung und Pflege verlangt, rasch heranwächst und einen guten Windschutz bildet und zuguterletzt noch eine willkommene Ernte bringt. Wo man aber eine Nussbäume anpflanzt, ist es in den meisten Fällen die gemeine wildwachsende Hasel, die gewählt ist. Der Grund dafür ist nicht recht ersichtlich, da doch die großfrüchtigen, sogenannten echten Sorten, doch eine weit wertvollere Ernte geben, und erfordert es doch nicht mehr Zeit und Mühe, auch feinen besseren Boden, eine gute Sorte zu pflanzen als eine schlechte. Unter den zahlreichen großfrüchtigen Sorten, die nicht nur reichliche, wohlriechende und haltbare Früchte tragen, sondern auch an den Boden keine nennenswerte Ansprüche stellen und dazu widerstandsfähig und harthäutig sind, können folgende nur empfohlen werden: Zellernuß, Hallas Riesennuß und weiße Lambert-Nuß.

## Landwirtschaft

### Fütterung und Behandlung der Eber

Spätestens im Alter von 4 Monaten müssen die zur Zucht bestimmten männlichen Ferkel von den weiblichen getrennt werden. Im übrigen gebe man ihnen möglichst naturgemäße Dajeinsbedingungen, ernähre die Tiere kräftig, nur nicht mästig, und ein günstiges Gedeihen wird nicht ausbleiben. Schon nach 9 Monaten können kräftig ernährte Eberferkel der kleinen frühreifen Rassen bereits vorzüglich zum Decken benutzt werden, die größeren Rassen vielleicht 2 bis 3 Monate später. Wird von einem Eber ein möglichst großer Nutzen erwartet, so muß auch die weitere Ernährung eine möglichst naturgemäße sein und bleiben. Gewöhnlich oder sieht dem Eber ein trauriges Los bevor. Nachdem er vielleicht in einer guten Zucht mit naturgemäßen Aufzuchtsumständen eine kurze goldene Jugendzeit verbracht hat und dabei prächtig gedeihen ist, wird er dann nur zu häufig zum beschaulichen Leben in einem dumpfen engen Einzelstall verdammt, den er nur verläßt, wenn er einer brünnigen Sau zugeführt werden soll. Vielleicht erblickt er auch dann das goldene Tageslicht nicht einmal, da es vorgezogen wird, die brünnigen Sau zum Eber in dessen Stalle zu lassen. Nichts ist verkehrter als das. Der Zucht-eber bedarf eben solcher naturgemäßen Lebensbedingungen, wie alle übrigen Schweine, wenn von ihm der Nutzen erwartet werden soll, den er wirklich zu leisten imstande ist. Wo es zu ermöglichen ist, bleibt es das Empfehlenswertere, den Eber mit den Säuen zusammen auf die Weide zu treiben oder ihn mit den weiblichen Tieren täglich auf einen genügend großen Vorhof zu lassen. Erhält er dabei zwar kräftiges, aber kein Mastfutter, so wird er am längsten gebrauchsfähig bleiben, auch nicht so schnell abwärts gehen, was bei steter Einkreuzung leicht frühzeitig eintritt. Es versteht sich von selbst, daß die Ernährung des Ebers je nach seiner Benutzung auch kräftiger oder schwächer eingerichtet werden muß. Hier erhalten die Eber das selbe Futter wie die Zuchtsauen und gehen mit diesen abwechselnd auf die Weide oder werden zu ihnen auf den Vorhof gelassen. In dieser Weise gehalten und ernährt, kann ein Eber für 50-60 Säue genügen, wenn die Sprungzeit auf das ganze Jahr verteilt wird und nicht periodenweise gedrängt erfolgt. Ist letzteres der Fall, so werden entsprechend weniger, vielleicht nur 25-30 Säue gerechnet werden können. Ist halbe es für das Vorteilhafteste, den Eber nie mehr als einen Sprung am Tage leisten zu lassen.

Jauhe ist das beste flüssige Düngemittel, das Winter wie Sommer verwendet werden kann. Jauhe ist aber arm an Phosphorsäure und Kalk. Daher empfiehlt es sich, der Jauhe Knochenmehl und Kalksalz beizumengen, dann gibt sie einen vollwertigen Dünger ab. Ist die Jauhe zu stark, das heißt ist sie ganz dick, dann gibt man entsprechend Wasser an, das sie sich gleichmäßig über das Land verteilen läßt. Beim Jauhen von mit Gemüsen besetzten Beeten ist Obacht zu geben, daß die Pflanzen hinsichtlich nicht beschmutzt werden. Schwache Jaudgaben sind, in der Vegetationszeit täglich gegeben, besser als starke Jauhe, die in Abständen von mehreren Tagen gegeben wird. Bei Anwendung im Winter kann die Jauhe unverdünnt verwendet werden. S. S.

### Vom Füllhorn zur Einlegeohle

Ein Füllhorn der bereits mehrfach Umprägungen hinter sich hat, kommt schließlich doch einmal dorthin, daß auch die parisierte Trägerin für unbrauchbar zum Aufsetzen ansieht. Der Kopf ist stark durchlöchert von den Hummeln, die Krampe verbogen und die Farbe ver-schollen. Was soll man mit dem alten Gut geschehen? Zum Ver-brennen ist er noch viel zu schade und so kommt ein findiger Kopf auf den guten Gedanken, aus dem verbrauchten Hut ein Paar wärmende, herrliche Einlegeohlen herzustellen. Wie das zu machen ist, sollen die nachfolgenden Zeilen lehren. Man legt den alten Füllhorn einige Stunden in lauwarmes Wasser, dem man etwas Soda angelegt hat, wäscht ihn mit Seife durch, zerrt ihn hin und her und nicht lange, so ist der Hut vollkommen aus seiner einstigen Form gekommen. Jetzt schneidet man ihn gründlich in kaltem Wasser, trocknet ihn auf dem Herd, schneidet ihn auf und bügelt die gewonnene Füllfläche gründlich aus. Aus Papp schneidet man sich darauf das Muster der herzustellenden Einlegeohle und legt dieses Muster auf den Füll. Das Zuschneiden ist jetzt eine Kleinigkeit. Die Pappohle wird darauf mit warmem Beim bestrichen und die danach geschnittene Füllohle fest darauf gedrückt. Am besten bekommt man die beiden Seiten mit einem Ziegelstein, damit sie fest aneinander haften und läßt sie so lange damit liegen, bis sie vollkommen getrocknet sind. Ist das geschehen, so be-bleibt man die andere Seite der Sohle mit einem Flanell- oder Stoff-stück, das man wiederum nach der Sohle zuschneidet. Nun folgt noch ein Umkleiden der ganzen Sohle mit feinstem Zwirn oder Wolle und die wärmende Einlegeohle ist fertiggestellt. Man kann sich solche Einlege-ohlen für Strahlenstiefel, Hauschuhe und Filzschuhe herstellen und auch der empfindlichste Fuß wird daran Wohlgefallen finden. M. T.

Herbstplatten zu polieren. Man läßt eine Hand voll Soda in recht heißem Wasser auf und durchschäumt die Lösung flüchtig mit grüner Seife. Mit einer scharfen Bürste wird nun die Maschinenplatte flüchtig abgewaschen und mit einem trockenen Lappen abgetrocknet. Nun wird die Platte mit feinem Sand oder mit Pulversteinpulver bestreut, mit Zeitungspapier bearbeitet und nach der Entfernung des verbrauchten Pulvers mit einem alten wollenen Lappen poliert. Die Platte wird nach einer solchen Behandlung spiegelblank erscheinen und den Glanz auf viele Wochen behaften, wenn sie täglich sauber abgewischt und mit Zeitungspapier nachgerieben wird.

Buttermilchkäse. Man läßt die Buttermilch einen Tag alt werden, damit sie gut gesäuert ist. Nun wird sie in einem kupfernen Kessel aufgekocht und in einem anderen Gefäß abgekühlt. Nachdem man die Molken unter Benutzung eines leinenen Beutels abgelaufen hat, durchknetet man den Käseflock und tut dabei Salz, Kümmel und ein Pfund Rübennöl einen Schöffel voll Roggen hinzu. Nun werden feinstgroße Stücke geformt, die an der Luft trocknen müssen. Nachher werden sie in reine, mit Salzwasser besetzte Leinwandlappen gewickelt und in einem neuen Steintopf dicht nebeneinander gepackt. Die Käse werden in einem Räume mit mindestens 17 Grad Celsius aufbewahrt. Die Lappen müssen wiederholt mit Salzwasser besetzt werden, sobald sie trocken geworden sind. In kurzer Zeit sind die Käseben ganz weich und haben einen guten Geschmack. Emma.

# Fertige Herren-Garderoben

Ersatz für Maß  
Aparte Neuheiten  
infolge  
günstiger Abschlüsse sehr  
mäßige Preise

# Kaufhaus Robert Waller



**Die Ostpreussische Schweinezüchter-Vereinigung G. B.**  
(vond. D. S. G. anerkannte Züchtervereinigung)  
Königsberg Pr. vermittelt dauernd den Verkauf von Zuchtstieren und Zuchtfaunen des deutschen Edelschweines (Yorkshire) und des vorzüglichsten Landschweines aus den ältesten und besten ostpreussischen Buchten.  
Ausfuhrgenehmigung wird besorgt. Vermittlung für Käufer gebührenfrei. Näheres durch die Geschäftsstelle Königsberg Pr., Lange Reihe 31.

**Verlobungs-Karten**  
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.  
**20000 M. Belohnung**  
An der Nacht vom 11. zum 12. d. M. ist mir ein Rad, Marke „Bonitas“ mit loser Lenkstange, Vorderrreifen Continental dunkel, Hinterrreifen „Peters Union“ hell, gestohlen. Wer mir zu meinem Rade verhilft, erhält obige Belohnung.  
Kurschus, Werstr. 12 früher Schlachthofstr. 3.  
**10000 M. Belohnung**  
Biegen gelassen auf dem Bahnhof 1 Reitzgerie mit Silbertrüde. Dieberbringer erhält obige Belohnung.  
**Fritz Lactis**  
Bürgerfeld.  
Damenuhr gefunden, Kraft, Schwannstr. 5.  
**Hobelbank**  
fast neu, zu verkaufen Schmelz 5. Querstraße 6.

## REPARATUREN

an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen Kraftfahrzeugen etc.  
werden in unseren modernen Reparatur-Spezialwerkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und lachgemäß ausgeführt



**Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie Memel**  
Hauptkontor: Werftstraße 9 - Stadtkontor: Bäckerstraße 1-2  
Telegraph-Adresse: AI - Telephon-Anschluß: Nr. 387 582

**Verlobungs-Karten**  
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.  
Jungfer Mann wünscht die litauische Sprache zu erlernen. Off. unt. 907 an die Exped. d. Bl.  
Wer erteilt einer lit. Dame in den Abendstunden litauischen Unterricht? Off. unt. 925 a. d. Exp. d. Bl.  
**Fast neues Piano**  
und fast neuer Flügel stehen billig zum Verkauf. Off. unt. 910 an die Exped. d. Bl.  
Zu verkaufen: Elektr. Messing-Krone, Ofenschirm, Dommelsbitte 175.  
Sportflegelwagen zu verkaufen. Müller, Baderstraße 1-2, Hof.  
Ein dunkelgrauer Anzug blaues Wolleis für gr. Figur zu verkaufen Junferstr. 2, I.

1 Pfund Zucker 700,- M.

**Aufklärung!**  
Die chemische Landesuntersuchungs-Anstalt in Memel hat unser Präparat „Süßlin“ nach gründlicher Prüfung als wirklichen Ersatz für Zucker angesprochen, da bei genauer Befolgung der Vorschrift der Geschmack vollkommen rein und süß ist.  
Unzufriedenheit mit „Süßlin“ kann nur dann möglich sein, wenn die Vorschrift nicht genau befolgt wird.  
Verkaufsstellen und Auskünfte sind wir gern bereit zu geben, ebenso Kostproben von mit „Süßlin“ hergestellten Gebäuden und Getränken.  
1 Paket gleich 1 Pfd. Zucker 700,-.  
**Mein-Fabrikanten Baltia-Hevella A.-G.**  
Libauerstraße 3 Tel. 939.

Zu verkaufen, ca. 200 Mrg. Land  
m. sehr viel ausgezeichnet. Wiesen in allerbest. Lage. Gefl. Off. unt. 912 an die Exped. d. Bl.  
**S. Berlowitz, G. m. b. H.**  
Expedition, Bersolluna, Inakissa  
Cybiduhnen-Ribarth  
Tilfit, Hohestraße 22-Pogegen  
übernimmt die Expedition u. Bersolluna von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet.  
Unentgeltliche Auskunft betr. litauischer Zollverhältnisse

**Sämtliche Musikinstrumente**  
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

# Elegante Damen-Konfektion

Blusen, Röcke  
Jumper  
Waschkleider  
sehr mäßige Preise

# Kaufhaus Robert Waller

**Freyer & Co.**  
Kurzwarenengros  
Fischerstraße Nr. 7, gegenüber Neubau Meyhoefer  
Eingang Ordonnanzstraße  
**Gummiband**  
40 Cent pro Meter  
**Druckknöpfe**  
80 Cent pro Gros  
**Wäscheknöpfe**  
von 5 Lit bis 28 Lit pro Maaß

**Verlobungs-Karten**  
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.  
**1 Million Mark**  
gesucht gegen Sicherheit (Gold. Uhr, Wert 50 Dollar). Off. mit Angabe der Zinsen unter 922 a. d. Exp. d. Bl.  
**2 bis 3 Mill. Mark**  
werden zur 1. Stelle auf Landgrundstück gegen sehr hohe Zinsen sofort gesucht. Off. unter 926 an die Exped. d. Bl.  
**Guthe 200000 M.**  
gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. unter 908 an die Exped. d. Bl.

Ausländische Fabriken suchen gemeinsamen  
**Bertreter**  
in der Textilbranche für Memel und Litauen.  
Schriftliche Angebote unter Nr. 915 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Umschlagstoffe**  
wie eleganten  
**Sommeranzug**  
für mittlere Figur verkauft Westfal, Junferstr. 12, II.  
Ein schwarzer  
**Damentummantel**  
ein alter, n. gut erhalten. Kinderklappwagen zu verkaufen. Masuhr, Roggardenstr. 12.  
**Ein Reitanzug**  
braun, für mittl. Figur, 1 Paar Reitstiefel (Lad), beides gut erhalten, für 150 Mts zu verkaufen. Besichtigung zwischen 12 bis 3 Uhr.  
Friedrichsmarkt 3 I. I.

**2 frisch gekalbte Kühe**  
hat zu verkaufen W. Sprengel, Kafamöhren Post Widen.  
Eine große, schwere, hochtragende, gute Milchkuh steht zum Verkauf oder Tausch in eine Klein. kurz Milchkuh.  
Kulmages, Dieben.  
**Schweine-Dunggrube auszufahren**  
Zu erfragen Magazinstraße 4 im Geschäft.  
**200 Morgen**  
Bestgut, über die Hälfte Wiesen, das andere eingezäunte Weidgärten, gegen Dollar sofort zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Gehanzug**  
für mittl. Figur zu hab. Al. Sandstr. 5.  
**Badeofen**  
nur gut erhalten, zu verkaufen. Off. mit Pr. unt. 920 an die Exped. dies. Blattes.  
**Sißbaderwanne**  
zu mieten gesucht. Off. u. 908 an die Exp. d. Bl. erbeten.  
**Verlobungs-Karten**  
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.

**Linoleum**  
Stückware - Teppiche - Läuter  
der beste, haltbarste und billigste Fußbodenbelag  
**Franz Jacubeit**  
Telephon 413 Libauerstrasse 24.

**Grundstück**  
6 Morg., 2 Geb., zu verk. Bötcher, Margen.  
**Bekanntmachung**  
Bei der hiesigen Straf-anstalt ist zum 1. Juni d. J. eine  
**Hilfswachmeisterstelle**  
zu besetzen. In Frage kommen nur unbescholtene Bienenbesitzerinnen, die Memelländer sind. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisse über frühere Beschäftigung sind bis spätestens 25. Mai an die Strafanstalt einzureichen.  
Der Generalsstaatsanwalt  
**Verlobungs-Karten**  
fertig innerhalb kürzester Zeit zu angemessenen Preisen  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.-G.

**Großes industrielles Unternehmen**  
in Memel (Papierfabrik) sucht einen in Litauen bei Behörden und Privaten gut eingeführten  
**Reisenden**  
gegen Fixum und Provision. Es kommt nur ein durchaus tüchtiger und redigebewandter Herr in Frage, welcher die litauischen Verhältnisse genau kennt und der litauischen Sprache mächtig ist. Offerten u. No. 874 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem unverb. resp. verb.  
**Meller**  
zum 1. 6. gesucht  
**Johnke, Furmellen**  
bei Memel.  
Ein  
**Hausmann**  
zum 15. d. Mts. oder später bei sehr hohem Lohn gesucht.  
Gellschat, Königsweiden.

# Prima Qualitäten Kübler's

gestrickte  
Knaben-Anzüge  
Sweater, Kleidchen  
Sweaterhöschen  
zu vorteilhaften Preisen

# Kaufhaus Robert Waller

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Junger Mann**  
mit Kontor- u. Schreib-  
maschinenerf. vertraut,  
wird zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht.

**Ein Lehrling**  
kann sich melden.  
Dampfbäderei Doering  
Thomasstraße 6/7.

**Mädchen einen  
Knaben in Lehre**  
bei einem Schneider geben,  
derselbe ist lahm. Ku. erf.  
**Matschullies, Brdals.**

Ein ordentl., ehrlicher  
**Laufbursche**  
kann sich von sofort meld.  
Gerson Seher, Grabenstr. 6.

**Fräulein**  
firm in Schreibmaschine  
u. Stenographie, das mit  
dem Lohn- und Steuer-  
wesen vertraut ist, für  
eine Holzgroßhandlung  
zum sofortigen Eintritt  
gesucht. Off. unt. 916  
an die Exped. d. Bl.

**Bekanntmachung**  
Auf Grund der Verordnung vom 27. März 1923  
(Amtsbl. Seite 322) betr. Abänderung des § 7 der Ver-  
ordnung über Umgestaltung der Sozialen Versicherung  
im Memelgebiet, vom 18. November 1922 (Amtsblatt  
Seite 1193 ff.) werden vom 1. Juni d. J. ab die Ver-  
sicherungsbeiträge der Landesversicherungsanstalt des  
Memelgebietes in Litas erhoben. Von dem genannten  
Zeitpunkt ab tritt an Stelle der bisherigen Lohnklassen-  
einteilung die nachstehende:

Lohnklasse	Von mehr als		Wochen- beitrag	Wochenbeitrag der Mitglieder nach § 18 u. 15 der Satzung	
	Litas	Bis zu Litas		Litas	Litas
1		800	0,50	0,20	
2	800	600	1,-	0,35	
3	600	900	1,50	0,50	
4	900	1350	2,20	0,75	
5	1350	1800	2,90	1,-	
6	1800	2400	3,84	1,30	
7	2400	3000	4,80	1,60	
8	3000	3900	6,24	2,10	
9	3900	4800	7,70	2,60	
10	4800	6000	9,60	3,20	
11	6000	7500	12,-	4,-	
12	7500	8000	14,40	4,80	

Restbeiträge, die bis zum 1. Juni d. J. in Markt  
zu entrichten sind, dürfen nur bis zum 15. Juni d. J.  
in Markt nachverwendet werden. Von diesem Zeitpunkt  
ab sind auch Restbeiträge aus der Zeit vor dem 1. Juni  
auf Grund der vorstehenden Lohnklasseneinteilung in  
Litas zu entrichten.

Die Leistungen der Landesversicherungsanstalt werden  
vom 1. Juli d. J. ab gleichfalls in Litas gewährt.  
Memel, den 12. Mai 1923.

**Landesversicherungsanstalt des Memelgebietes.**

**Wir kaufen**  
laufend zu den höchsten Tagespreisen jeden Posten  
**Altmetalle, Gußeisen, Gußbruch  
und Schmiedeeisen**  
**„Jura“**  
Großhandels- u. Industrie-A.G., Memel  
Große Sandstraße 12

**Ehrliches  
Lehrmädchen**  
für die Stepperei von  
sofort gesucht.  
Gustav Pasenau  
Leberdlung.

**Wir kaufen laufend:**  
**Kognak-, Rum-, Rotwein-,  
Portwein- und Likörflaschen**  
zu höchsten Tagespreisen.  
**Friedmann & Co.**  
Theaterstraße 1  
Tel. 699 u. 399.



**Auswechselbare  
Kurs = Plakate**

zur Bekanntgabe des  
Umrechnungs-Kurses  
mit 3 Satz Ziffernschildern  
in feiner Ausführung  
hält vorrätig  
**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot  
Akt.-Ges.

**Bekanntmachung**  
Nach dem Gesetz vom 2. Juli 1875, betreffend die  
Anlegung von Straßen und Plätzen in Städten und  
ländlichen Ortlichkeiten, ist mit Genehmigung der Stadt-  
verordnetenversammlung und unter Zustimmung der  
Ortspolizeibehörde ein Fluchtlinienplan für die **Simon-  
Dach-Strasse** zwischen der Schützen- und Libauerstraße  
aufgestellt und liegt 4 Wochen im Stadtbauamt, Holpital-  
straße 10/11, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns  
Einsicht aus.  
Einsendungen gegen den Plan sind innerhalb der  
oben bestimmten Ausschlussfrist bei uns schriftlich oder  
zu Protokoll anzubringen.  
Memel, den 11. Mai 1923.  
Der Magistrat.

oo  
**1 tüchtigen Verkäufer  
1 tüchtige Verkäuferin**  
zum 1. Juni er. gesucht.  
**Kaufhaus Louis Kuppermann**  
Schildkrug, am Markt.  
oo

**Für größeres Import- und Exportgeschäft**  
wird von sofort bezw. 1. Juni ein in Buchführung gut  
bewandertes

**junger Mann**  
gesucht. Offerten unter 891 an die Exped. d. Bl.

**Lehrling**  
von Holzgroßhandlung von sofort gesucht. Bewerbungen  
unter Nr. 918 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Zur Erlernung der Wirtschaft  
Lehrmädchen**  
gesucht von  
Baronin **Offenberg**  
Königsberg bei Fürburg.  
Zukunft erteilt  
F. Brahmans, Schmalteingarten.

**Suberliffiges  
Kinder mädchen**  
welches auch Stuben-  
arbeit übernehmen muß,  
sucht  
Frau L. Feinstein  
Rimmersatt.  
Meldung, b. Fr. Jauner,  
Meyersstr. 28.

**Junger Mädchen**  
zur Hilfe in der Wirtschaft  
oder Stütze sucht von sofort  
**Hotel Franz**  
Seebad Försterei.

**Tücht. Mädchen od. Stütze**  
vom 15. 5. ab. 1. 6. sucht  
Fr. Reichsano, Naumann  
Wohlfahrtsgebäude  
Holzstraße 18.

**Tüchtiges sauberes  
Dienstmädchen**  
mit Kochkenntnissen ver-  
sof. ab. 1. Juni gesucht  
Gr. Wasserstraße 301.

Unser

# Pfingst-Verkauf

bietet jedem Käufer  
besondere  
Einkaufs-Vorteile

Große Auswahl »» »» Streng reelle Bedienung

## m. Elbaum Nachf.

GR. WASSERSTR. 30

Ordentliches Mädchen  
oder Frau sucht  
Dr. Thran  
Alexanderstr. 14 a.

**Tüchtiges, sauberes  
Mädchen**  
bei hohem Lohn v. sofort  
gesucht.  
Barrack, Wiesenstr. 8.

**Sauberes, anständiges  
Stubenmädchen**  
zum 1. Juni oder später  
sucht  
Frau Landchaftsrat  
Gerlach

**Gleichenhof v. Memel.**  
Meldungen Polangen-  
straße Nr. 41.

**Suberl. Mädchen**  
f. H. Haushalt od. Auf-  
wärtlerin gesucht.  
Frau Fehre  
Alle Präparanden-Anst.

**Wohnungs-  
tausch**  
Schöne, sonnige Zwei-  
stimm-Wohnung in Me-  
mel II mit Küche und  
großem Zubehör, Gele-  
genheit f. Schweine und  
Viehhaltung zu halt, gegen  
eine Zwei- od. Dreizim-  
merwohnung in Memel  
selbst zu tauschen gesucht.  
Off. unter 911 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine Dreizimmer-Wohn-  
ung in eine Zweizim-  
mer-Wohnung zu tauschen  
gesucht. Off. unt. 905  
an die Exped. d. Bl.**

**Drei- bis Vierzimmer-  
Wohnung**  
(Neubau) zu mieten ge-  
sucht. Off. unt. 904 an  
die Exped. d. Bl.

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Zweiter Beamter**  
für Buchführung und Speichervirtschaft sofort gesucht  
**Gut Polompen, Kreis Pogegen.**

**2 kräftige Arbeitsburschen**  
gesucht.  
**Memag, Memeler Maschinenfabrik G. G.**  
**Dannacker & Co., Memel, Steintorstraße 10/11.**

**Kräftiger Laufbursche**  
für den ganzen Tag gesucht.  
**Schuhwarenhaus Conrad**  
Börtenstraße 6.

**10 Laufjungen**  
zum Zeitungsverkauf sofort gesucht.  
Zu melden nachm. 4-6 Uhr.  
Firma **Louis Max Grabner, Verlagsbuchhandlg.**  
Zweig Niederlassung Memel,  
Wiesenquerstraße Nr. 201.

Wir suchen zum 1. Juni eventl. früher  
**eine perfekte Stenotypistin**  
außerdem  
**einen Buchhalter(in)**

für doppelte amerikanische Buchführung. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
**M. Katin & Co.**  
Großhandlung pharmazeutischer Bedarfsartikel  
Neue Straße 4.

**Junge Dame**  
fürs Kontor, vertraut mit Buchführung und  
Korrespondenz engagieren per sof. od. später  
**M. Elbaum Nachf.**

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Innenausbau • Wohnräume •  
Einzelmöbel • Kunstgewerbe •  
Eigenes Architekturbüro.**



Größte  
Leistungsfähigkeit!

**Möbel v. Schulz**  
Gegründet: **Tilsit** Anruf:  
1849 **325-363**  
**Deutschestr. 21 und Hohestr. 13**

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Kräftiger Laufbursche gesucht**  
**Rohrbach & Harder, Kleine Sandstraße 8.**

**Ein Lehrfräulein**  
u. ein Laufmädchen oder Laufjunge  
für das Büro gesucht. Gest. Offerten unter 913 an  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Hausnähterin**  
für ca. 14 Tage gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu sofort oder später  
**eine jüngere Meierin  
und ein Lehrmädchen**  
**Müller,**  
Meierei Metellen bei Szameitkehnen  
Str. Scheidekrug

**Anständiges Mädchen  
oder einfache Stütze**  
wird von sofort oder später für Scheidekrug gesucht.  
Angebote unter 901 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Besseres, ordentliches  
Mädchen oder Stütze**  
die kochen kann, zum 1. Juni er. gesucht.  
Frau **Ella Safran**, Holzstr. 14.  
Meldungen Montag, den 14. Mai.

**Försterei**  
2 Zimmer und Küche für Mai, Juni und August,  
Exped. d. Bl. vermietet. Offerten unter 919 an die  
Exped. d. Bl.

**1 bis 2 möblierte Zimmer**  
von  
einem Herrn  
gesucht  
Angebote unter Nr. 890 an die Exped. dieses Blattes.

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

**Möbl. Zimmer, mögl.**  
im Bentr. d. Stadt, von  
jungem Herrn aus der  
Holzstraße ges. Off. u.  
903 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kaufmann sucht**  
möbl. Zimmer oder  
Schlafstelle für einige  
Nächte pro Woche in  
gutem Hause. Zimmer-  
tagsüber frei. Off. unt.  
923 an die Exp. d. Bl.

**Ein einfach  
möbl. Zimmer**  
sowie Räume, passend für  
Handel und Gewerbe, ent-  
w. auch zur Wohnung, falls  
Mieter sie sich selbst ber-  
richten läßt, abzugeben.  
Zu erfragen i. d. Exped.  
dieses Blattes.

Suche von sofort ein gut  
**möbl. Zimmer**  
im Zentrum der Stadt, Nähe  
Markstraße bevorzugt. Off.  
unter Nr. 902 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbl. Zimmer**  
ebenfalls mit voller Pension  
sucht anständiger, sehr solider  
junger Mann. Off. unter  
900 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Rost und Logis**  
mit eigen. Betten zu hab.  
Böttcher  
Kirchhoffstraße 11, 2. L.

**Schlafstelle mit  
Pension**  
zu haben.  
Fr. Albrecht  
Worberer Wallstraße 4.

**Verlobungs-**  
karten  
fertig innerhalb  
kürzester Zeit zu  
angenehmen  
Preisen

**F. W. Siebert**  
Memeler Dampfboot A.G.

## Locales

Memel, den 13. Mai 1923

**[Fischerei.]** Im Nr. 105 des „Mem. Dampf.“ wurde etwas über den Gebrauch des Kurrennetzes gesagt. Hierzu sei noch ausgeführt: Die Befestigung des Netzes zwischen den Stämmen nennt man Einstellung. Das Netz ist lose eingestellt, weil es eigentlich viel länger ist als die Stämme und daher in vielen Falten liegt. Längs der oberen Stämme ist eine dünne Leinwand auf welche in Abständen von 1 Meter die Flotter oder Flottpöcher (lat. platis) aufgestreift sind. In ähnlicher Weise ist längs der unteren Stämme eine dünne Leinwand, auf die in etwas kleinerer Entfernung flache Seegewebe, die Grabsteine, aufgezogen sind. Die Flotter halten die obere Stämme des Netzes an der Oberfläche des Wassers, während die Grabsteine durch die Schwere der Leinwand eine senkrechte Stellung im Wasser geben. Nachdem die beiden vorher benannten Röhren auf eine bestimmte Wassertiefe gefahren sind, legen sie sich nebeneinander, verbinden beide Flügel des Kurrennetzes durch Schnüre und fahren nach entgegengelegten Richtungen, um das Netz allmählich anzuheben zu lassen. In dieses Geheben wird die Zugleine, die aus Hanf besteht 40-50 Meter lang sein muß und vermittelst eines Votknüppels das Netz befestigt ist, am Mast festgebunden und eine 10 Meter lange an der Zugleine befestigte Leine nach dem Ächstersteven genommen, wo sie, nachdem das Steuerruder ausgeschalt ist, als Mittel zum Steuern dient. Die Röhren treiben, das Netz im gespannten Zustand zwischen sich haltend, vor dem Wind, zwei Strich achterlicher als voraus, dahin. Die vom Kurrennetz erfassten Fische gehen durch die weiten Maschen der Oberseite mit einem Teil der in toten Falten liegenden Schlinge hindurch und verwickeln sich in dem so gebildeten Gehebel mit Flößen und Röhren, ohne sich gegen den durch die schnelle Fortbewegung des Netzes entstehenden Strom halten und freisetzen zu können. Da das Kurrennetz nur nach längerer Zeit, nachdem die ganze ohne Hindernis zu beschaffende Strecke durchtrieben ist, genommen wird, so findet man darin immer eine große Anzahl kleiner Fische, die durch Einklemmung des Kopfes in den Netzfäden der Bewegung der Röhrendedel, also am Ächstersteven gehindert waren. Beim Herausnehmen der übrigen noch lebenden Fische aus den Netzfäden geht es meistens nicht ohne erhebliche Verletzungen der Fische ab, so daß die Fische größtenteils nicht für längere Zeit am Leben zu erhalten sind. Es wird dies daher auch nicht versucht, da die Kurrenfische keine Fischbehälter zur Aufbewahrung lebender Fische besitzen. Es werden vielmehr die Fische auf einen Haufen geschüttet und gleich beim Landen an Händler verkauft. Die Kurrenfischerei beginnt mit dem Aufgange des Eises und dauert bis zum Beginn der Frühjahrshochzeit; während der Schonzeit ist sie verboten. Danach wird sie wieder bis zum Zurieren des Hafens betrieben. In diesem Frühjahr sind mit dem Kurrennetz recht zufriedenstellende Fänge zu verzeichnen gewesen, die ganz besonders für die Jungfische aus Perleweil, Preil und Midden von großem Vorteil gewesen sind.

**[Deffnungszzeiten der Eisenbahn-Memelbrücke.]** Vom 1. April 1923 ist, einer Bekanntmachung im Amtsblatt zufolge, die Eisenbahn-Memelbrücke bei Tilsit bis auf weiteres täglich wie folgt freigegeben: Für den Eisenbahn- und Fußgängerverkehr von 12 Uhr nachts bis 5.50 Uhr vormittags, von 9 Uhr bis 9.30 Uhr, 10.30 Uhr bis 1.15 Uhr, 2 Uhr bis 5.40 Uhr und 11 Uhr abends bis 12 Uhr nachts; für den Schiffsverkehr: von 5.50 Uhr bis 6.50 Uhr und von 9.30 bis 10.30 Uhr, am Sonntage von 10.30 Uhr bis 11 Uhr, 1.15 Uhr bis 2 Uhr und 5.40 bis 6.40 Uhr abends. — Eine Abänderung oder Unterbrechung der Deffnungszzeiten für den Schiffsverkehr tritt ein, wenn Sonderzüge, Züge für den Güterverkehr oder sonstige betriebstechnische Gründe es nötig machen. Brückenöffnungszeit von 1.15 bis 2,00 und von 5,40 bis 6,40 Uhr fällt an Sonn- und Festtagen aus. An Sonn- und Festtagen ist die Brücke in der Zeit von 10.30 Uhr vormittags ab für den Eisenbahn- und Fußgängerverkehr freigegeben.

**[Fahrplan der Dampferverbindung Memel—Cranzbeek—Königsberg.]** Von unterrichteter Seite schreibt man uns: Die Reederei Gebrüder Vieber eröffnet am 15. Mai den regelmäßigen Dampferverkehr auf der Linie Memel—Schwarzwalden—Rostitten—Cranzbeek mit direktem Bahnanschluss nach Königsberg. Die den meisten unserer Leser bekannt sein dürfte, beginnt am 18. Mai die Flugwoche in Rostitten. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Dampfer dieser Linie während der Zeit fast in Anspruch genommen werden, zumal auch die Flugtage in die Flugwoche fallen. Die Reederei ist jedoch in der Lage, aller etwaigen Schwierigkeiten Herr zu werden, da sie erforderlichenfalls auch den Dampfer „Cranz“ einsetzen kann. Um auch den in Memel direkt nach Königsberg fahrenden Reisenden Gelegenheit

zu geben, wenigstens etwas von dem zu sehen, was die Flugwoche in Rostitten bieten wird, ist für diese Station ein dreistündiger Aufenthalt vorgesehen worden, wie der aus dem heutigen Inseratenteil ersichtliche Fahrplan zeigt, der am 18. Mai in Kraft tritt. Am 15., also übermorgen, fährt als erster Dampfer die „Capella“ um 8.40 Uhr vormittags von Memel ab und trifft, nachdem sie die Nehrungsstationen angelaufen hat, um 4 Uhr nachmittags in Cranzbeek ein. Die Passagiere sind um 5.47 Uhr nachmittags in Königsberg und haben also an diesem Tage Anschluss an den D-Zug nach Berlin. Am 16. fährt „Capella“ dann gemäß Fahrplan von Cranzbeek nach Memel und nimmt am 17. die Tour Memel—Rostitten auf, berart, daß sie an jedem Tage des Monats Mai mit geraden Daten von Rostitten nach Memel, an jedem Tage mit ungeraden Daten von Memel nach Rostitten fährt. Ebenfalls am 16. fährt der Dampfer „Memel“ gemäß Fahrplan von Memel nach Cranzbeek und nimmt am 17. die täglichen Fahrten von da nach Rostitten und zurück nach Cranzbeek auf. Mit Beendigung der Flugwoche scheidet der Dampfer „Capella“ vorläufig aus und Dampfer „Memel“ fährt bis auf weiteres an den Tagen des Monats Mai mit geraden Daten die Tour Cranzbeek—Memel, an den Tagen mit ungeraden Daten die Tour Memel—Cranzbeek.

**[Die hiesige deutsche Reichsbankstelle]** ist am Sonnabend, den 19. Mai, von vormittags 11.30 Uhr ab geschlossen.

**[Freizeit.]** Uns wird geschrieben: Trotz mancherlei Hemmnungen allerlei Art ist es doch auch in diesem Jahr möglich geworden, wieder dieses Wort voll ihm eigenster Freude und Harmonie auch in die Memeler Jungmädchenschaft in Stadt und Land hinauszurufen und sie zu dieser Erholungszeit für Leib und Seele herzlich auch hiermit einzuladen. Als Glied einer ganzen Kette von Freizeiten, die vom ev. Verband für die weibliche Jugend Deutschlands für dieses Jahr eingerichtet sind, schließt sich die unsre dieser städtischen Reihe an und soll vom 19. bis 24. Mai d. J. in Prökuls stattfinden. Neben Wanderungen, — mit den Rüstfahrgen über's Moor zum Haffstrand hin, — neben fröhlichem Spiel und Sang sollen die Freizeitlerinnen nicht nur zu den stets vergnüglichen und wohlsmachenden Maßregeln sich zusammenfinden, nicht nur in gemeinsamen Freiquartieren und wandervogelartigen Strohlager, nicht nur durch abwechselnden Tisch- und Küchendienst einander in freundschaftlichem Umgang kennen lernen, sondern zu dieser Freizeiten Hauptzweck und Ziel sich sammeln, nämlich an der Hand ihrer Führer und Führerinnen auch in der großen Welt des Jünnelbens Umschau halten. Durch Vorträge und Bibelstunden mit nachfolgender freimüthiger Aussprache sollen die jugendlichen Gottsucher ihre eigenen und ihrer Mitwelt Lebenswege unbefangenen, offenen Auges beurteilen lernen und ermuntert werden, die Pfade zu gehen, die als die schönsten und zu den höchsten Zielen führenden anzuerkennen sind. An den Gedankensätzen des diesmaligen für Memel-Land gewählten Freizeitliedes „Guter Herr, an dem wir hängen“ sollen sich folgende Vorträge anlehnen: 1. Was weißt du von den Sünden für und für, denkst du immer selber dir? 2. Was ist dein Beruf nach Gottes Rat? 3. Wie tust du groß die Kleinen? Und Bibelpredigten zu Thema 1. Joseph der Trübsal und Petrus der Stillruher, zu 2 und 3 Ruth und Tabea. Als Mitarbeiter haben sich freudigst bereit erklärt Pfarrer Ribbat und Missionar Scherz, Prökuls, Fr. Holz-Königsberg, Anna Cinar-Memel und voranschicklich Pfarrer Berga in Pakischen und Pfarrer Freiberger in Saß-Memel. Die Teilnahmegebühr konnte trotz der jetzigen sehr teuren Wirtschaftsführung recht niedrig angesetzt werden, da hilfsbereite Herzen und Hände sich dafür öffneten, in erster Linie Mitglieder der ev. Frauenhilfe Prökuls und wohl auch außerdem Freunde und Gönner dieser guten Sache finden werden. Spendenliste für Geld und Lebensmittellieferung bei Fr. Cinar-Memel, Bienenstraße 19, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird und Anmeldungen entgegengenommen werden. Da die vorgesehene Teilnehmerzahl nicht überschritten werden soll und bereits ein gut Teil Meldungen vorliegt, besonders früherer Mittelschülerinnen, auch einiger Angehörigen, so mögen sich darauf rechnende junge Mädchen möglichst noch vor dem 16. Mai entschließen. Siehe diesbezügliche Auslagen auch in einigen Schaufenstern.

**[Handwerkerbund.]** Der hiesige Handwerkerbund hielt, wie uns geschrieben wird, am Dienstag im Preußischen Hof seine Vertreterversammlung ab. Der Vorsitzende des Bundes, Freierobermeister Peil, eröffnete die Versammlung, begrüßte die erschienenen Vertreter, unter denen auch der Kommerzienrat Herr Hilpert sich befand, und lägte das nicht vollzählige Erscheinen

Ein Zeichen, wieviel Interesse diese Herren für ihre Innung als Vertreter, sowie für den Bund zeigen. Die interessierten Herren sollten sich lieber gar nicht wählen lassen. Hierauf gab der Schriftführer die fünf Punkte enthaltende Tagesordnung bekannt. Herr Peil berichtete dann verschiedenes über die Tätigkeit und Stellungnahme des Bundes während des Streiks. Die Versammlung nahm hiervon Kenntnis. Herr Peil äußerte sich zu dieser Angelegenheit, daß in Zukunft der Handwerkerbund bei vorkommenden Streiks oder dergleichen rechtzeitig Vorbereitungen treffe, damit Gewerbetreibende, die leicht verderbliche Lebensmittel haben, sich besser vorsetzen könnten. Hierauf wurde von den Vorstehenden die Antwort erteilt, daß der Streik zu schnell gekommen wäre. Der Bund habe aber trotzdem seiner Pflicht genügt. Wie wichtig es ist, sich immer fester zusammenzuschließen, damit das Handwerk seine Forderungen leichter erreichen kann, hat die letzte Stellungnahme bezüglich der Brotkartenerfrage für das Handwerk ergeben, worauf alle Handwerker, die unter 850 000 M. Monatsverdienst haben, die Brotkarte erhielten. Auf die Erklärung verschiedener Vertreter, daß sie trotzdem noch keine Brotkarte erhalten, wies der Vorsitzende darauf hin, daß diejenigen Betroffenen doch den Steuerzettel vorlegen möchten. Vom Bundesdirektorium ist das Versprechen gegeben, daß alle Handwerker einschließlich der Lehrlinge Brotkarten erhalten sollen. Ist dieses nicht geschehen, dann ist das eine Mache des Versorgungsamts. Hierauf gab der Vorsitzende bekannt, daß von der hiesigen Schiedscommission ein Antrag gestellt worden sei, daß sie eine Pauschalsumme von 5000 M. im Jahr an Beiträgen für den Handwerkerbund zahlen will. Sollte der Bund mit dieser Zahlung nicht einverstanden sein, dann ist die Schiedscommission geneigt, aus dem Bund auszutreten. Nachdem die Versammlung hiervon Kenntnis genommen, äußerten sich die meisten Vertreter der einzelnen Innungen ablehnend gegen diesen Antrag. Ein Beschluß hierüber konnte nicht gefaßt werden, weil von der Schiedscommission kein Vertreter zwecks näherer Aussprache erschienen war. Die Angelegenheit wurde zurückgestellt. Hieraus wurde anstelle des ausgeschiedenen Vorstandmitgliedes Esp. Klempnermeister Gentes neu in den Vorstand einmündig gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Der Kommerzienrat Hilpert gab dann bekannt, daß im Wirtschaftsrat alle größeren Organisationen außer dem Handwerk vertreten seien. Das Handwerk könne sich dieses Uebel keinesfalls gefallen lassen. Es müßte die Forderung stellen, mindestens einen Vertreter dort hineinzubekommen. Die Versammlung nahm diese Angelegenheit als ungerechtfertigt entgegen, und es wurde beschlossen, daß der engere Vorstand des Handwerkerbundes zusammen mit der Kammer hiergegen gemeinschaftlich eine Protesteinstellung mache. Zur Bearbeitung dieser Angelegenheit sollten sich die betreffenden Handwerksmeister am Freitag nachmittags 4 Uhr im Handwerkskammerbüro einfinden. Ferner gab Herr Hilpert bekannt, daß in nächster Zeit die Wahlen zur Handwerkskammer stattfinden. Hierzu können die einzelnen Innungen jetzt schon Vorbereitungen treffen und die zu Wählenden aus ihren Innungen aufstellen. Die alten Kammermitglieder können jedoch wiedergewählt werden. Auch Herr Hilpert trat für eine festen Zusammenschluß des Handwerks ein. Für die nächsten literarischen Seminare wird das erforderlich sein, wenn das Handwerk dort vertreten sein will. Nachdem noch mehrere gewerbliche und wirtschaftliche Angelegenheiten besprochen waren, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

## Stadtsamt der Stadt Memel

vom 12. Mai 1923

**Aufgeboten:** Polizeiwachmeister Wilhelm Heinrich Emil Westphal von Gemen, Kreis Vorken, mit Martha Beruliet, ohne Beruf, von Dommelsvite; Polizeiwachmeister Franz Puckat von Königsberg i. Pr. mit Franziska Gertrud Frieda Alseit, ohne Beruf, von Hlex.

**Geboren:** Ein Sohn: dem Schornsteinfegermeister Hermann Joel Schätat von hier; dem Arbeiter Robert Jurzeit von Dommelsvite. — Eine Tochter: dem Handlungsgehilfen August Wallus von hier; dem Sattler Friedrich Gustav Gröber von Samelz.

**Gestorben:** Maschinistenfrau Auguste Wenzkus, geb. Singelmann, 42 Jahre alt, von hier; Amalie Neumann, ohne Beruf, 68 Jahre alt, von Samelz. — Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

## Zur Leprafrage in Nieder-Kurland

In der „W. Ztg.“ veröffentlicht Dr. E. Prichmann-Düben folgenden, auch in Memelgebiet interessierenden Aufsatz:  
Der Ausbruch dieses allseitigstigmatisierten Gespenst, macht sich in letzter Zeit wieder härter bei uns bemerkbar. Die Tagespresse bringt Meldungen von Zunahme der Lepra in verschiedenen Gemeinden Nieder-Kurlands; die hiesigen Ärzte haben in den letzten Wochen mehrere profunde zu Gesicht bekommen, darunter auch bei Kindern, eine neue Erscheinung im Allgemeinen. Ich halte es daher für meine Pflicht, meine Stimme wieder zu erheben für eine Sache, die ich schon mehrfach verhandelt habe. Zuerst auf dem 5. internationalen Dermatologenkongress in Berlin im Jahre 1905, wo ich eingehenden Bericht machte über einen in meinem Kreise bestehenden, wenig beachteten Lepraepidemie, der zum Ausgangspunkte einer größeren Epidemie in Europa werden könnte. Glücklicherweise war kurz vorher von deutscher Seite bei Memel ein Lepraheim errichtet worden, und ich konnte zur Gründung eines ähnlichen Anstalts bei Düben auf. Erst dann wurde man von einer radikalen Ausrottung der Lepra auch an dieser Stelle sprechen. Vier Jahre später wandte ich mich bei Gelegenheit der 2. internationalen Leprakongressen in Bergen an die offiziellen Vertreter Nordlands mit dem Ersuchen, für die Aufnahme einer regelmäßigen Summe in das Jahresbudget sorgen zu wollen, welche speziell zur Errichtung neuer Lepraanstalten, so wie überhaupt zur Verweigerung im Kampfe gegen die Lepra benutzt werden könnte. Ich noch meiner Mätkerei aus Norwegen suchte ich an der Hand eines größeren Materials in der „St. Peter'sk. mediz. Wochenblatt“ nachzuweisen, wie notwendig ein Leprosorium im Grobsteinischen Kreise sei.

Die Folge all dieser meiner Bemühungen war eine scharfe, in den letzten Jahren Zeitung geführte Polemik zwischen dem damaligen kurländischen Medizinalinspektor, der, auf die offizielle Statistik gestützt, eine nennenswerte Verbreitung der Lepra in unserem Kreise nicht anerkennen wollte, und mir, der ich an der Hand persönlicher Beobachtungen und eines mir in dankenswerter Weise von kollegialer Seite zur Verfügung gestellten einschlägigen Materials das Gegenteil behauptete. Die Annahme der Lepra durfte natürlich nicht gegeben werden, und wenn die Tatsachen dagegen sprachen. Der unglückliche Wettbewerb machte bald auch dieser wichtigen Kulturbestrebung bis auf weiteres ein jähes Ende.

Nun bringt sich die Lepra selbst in Erinnerung, und die derzeitige Medizinalbehörde will sich jetzt der Lepra Bekämpfung ernstlich annehmen. Doch kann ich nicht umhin zu bemerken, daß ich die von mir empfohlene Methode der Selbstmelddung und der Anzeige durch andere nicht genügend halte, dieser meist im Verborgenen sich erhebenden Lepra mit einiger Aussicht auf Erfolg Herr zu werden. Was ich beabsichtige seiner Zeit in meiner Broschüre „Die Lepra im Kreise Grobstein“ ausgeführt habe, kann ich hier nur wiederholen. Will man ein zuverlässiges Urteil über die Ausbreitung der Lepra in Nieder-Kurland erlangen, so muß sie auch bei uns in ihren eigenen Schlafswindeln ergründet werden — wir müssen den Feind, wie Dr. Napheal richtig bemerkt — in seiner eigenen Behausung aufsuchen und nicht warten, bis er uns auf den Leib rückt. Jetzt, wo die Ruhauer Gemeinde zur

Selbsthilfe geschritten ist, indem sie in einer größeren Waldstätte ein primitives Leprosorium für ihre Gemeindeglieder eingerichtet hat, vermissen wir auf eine dankenswertere Anregung unserer verständnisvollen Kreisärzte hin, wird wohl auch die Regierung sich gezwungen sehen, so bald wie möglich zur Gründung eines Leprosiums zwischen Düben und Ruzon zu schreiten. Nunan, insbesondere die Gegend am Popensee, ist der größte Lepraepidemie in Nieder-Kurland und bedarf unter allen Umständen der größten Beachtung von Seiten der Medizinalbehörde.

Was zu geschehen hat, um eine Gegend auf Lepra hin zu erforschen, wird unserem Gesundheitsrat sehr wohl bekannt sein. Ich will nur an das zielbewussteste Vorgehen des besten Lepraexperten der früheren Disceprovinzen Professor Dehio in Dorpat und an das vorbildliche Entschreiten der deutschen Reichsregierung beim ersten Auftreten der Epidemie im Kreise Memel erinnern. Zweimal jährlich hatte ein lepraärztlicher Arzt den Kreis zu besetzen und alle Angehörigen der Lepra und auch der inwärtigen verstorbenen Lepra auf Lepra zu untersuchen. Man sucht durch Nachfrage bei den Gemeindevorstehern, durch Einsichtnahme in die Kirchenbücher und auf jede andere mögliche Weise die früheren Lepraerfälle noch nachträglich festzustellen, um über den Beginn und den Umfang der Lepraepidemie sicher unterrichtet zu sein — falls überhaupt der ernsthafte Wunsch vorliegt, der wahren Ausbreitung des Leidens in einem lepraerregenden Kreise auf den Grund zu kommen. Werden genügend zahlreiche Fälle nachgewiesen, so ist halbwegs zur Errichtung eines Leprosiums zu schreiten. Die Gründung eines neuen Leprosiums bei bereits bestehenden mehreren Anstalten in Kurland erscheint fernliegendem gemäß überflüssig. Bedenkt man aber, wie schwer es oft fällt, die meist mittelalten Kranken zu einem Transport nach einem weiter gelegenen Leprosorium zu bewegen, da nach ihren Begriffen ein Witzsch nach Tassen oder Luffen einer Verschickung nach Schweden gleichkommt, so wird man mir zugeben, daß ein Anstalt in Nieder-Kurland für die Ausheilung dieses Krebses und vor allem für die Allgemeinheit ein Segen sein würde. Ich könnte Interessenten Briefe zur Einsicht geben, die ich bald nach Bekanntwerden eines eventuellen Leprosiums in Grobsteinischen Kreise von Insassen anderer, auch in Kurland gelegenen Leprosorien erhielt, mit dem dringenden Ersuchen, sie möglichst bald nach ihrer Heimath überzuführen zu wollen, was sie als aus dem Grobsteinischen kommenden befreiten Anstalt ergehen zu dürfen glaubten. Lepra erkrankten sah weit eher, ein nahegelegenes Anstalt anzukommen, in welchem sie die nötigen Mittel zu kurzen Besuchen empfangen und von wo aus sie sogar in dazu geeigneten Fällen kurz bemessene „Ausflüge“ zu Freunden und Verwandten machen dürfen, als in entfernteren, wenn auch im selben Landesteile gelegenen Leprosorien Aufenthalt zu nehmen. So führte auch Neiber auf dem Berliner Dermatologen-Kongress aus, daß, wenn auch überall ein Dauerzustand der Kranken in den Anstalten erreicht werden müsse, Bemerkungen und zeitweilige Entlassungen dabei erwünscht seien. Sie hätten sich als ganz besonders nützlich erweisen, um den zu Internierenden den Schritt zu erleichtern. Bedenkt man noch weiter, mit welchen Schwierigkeiten ein vorzuzugsfähiger Transport eines Leprosiums in weitere Ferne vor sich geht und andererseits welche Gefahr der Allgemeinheit droht,

wenn ein unzufriedener Ausflügler, was häufig genug geschieht, das Anstalt eigenmächtig verläßt und mit mehreren Unterbrechungen die verhältnismäßig weite Reise per Bahn oder Wagen ohne Vorkehrungen zurücklegt, so wird man wohl einsehen, daß auf dieser psychisch wie prophylaktisch gleich wichtigen Seite der Hygienefrage schon im Interesse der Allgemeinheit weit mehr Rücksicht genommen werden mußte.

Zum Schluß eine kurze Bemerkung inbetreff der Verbreitung des einheimischen Lepra in nationaler Beziehung. Nach meiner mehr als 30jährigen Erfahrung möchte ich annehmen, daß von 100 Leprosien 85-90 Leiden sind, mit dem restierenden geringen Prozentsatz haben sich die „Mitteltäter“ zu begnügen, unter denen die Juden die erste, die Deutschen die letzte Stelle einnehmen. Dieses Verhältnis entspricht ungefähr der nationalen Zusammenlegung der einheimischen Bevölkerung.

## Zeitschriften- und Bücherchau

**„Der deutsche Arbeiter und der Ruhrstreik.“** Angesichts der Verschärfung in dem Kampf im Ruhrgebiet verdient die soeben im Verlag für Politik und Wirtschaft G. m. b. H. erschienene Broschüre des sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten und früheren Bergarbeiters D. Roth „Der deutsche Arbeiter und der Ruhrstreik“ besondere Beachtung. Die Broschüre ist ein Vorkurs zum Abwehrkampf bis zum Überleben. Preis M. 1 Grundzahl zum Schlüsselzahl des Völkervereins der Deutschen Buchhändler.

**Von der Antike.** Mit Einleitung: Vom Werte der Antike für die Gegenwart. Von Dr. Verthold Raabe. (Kleine Literaturführer Bd. 4) Verlag von Koehler & Volmar H.-G. & Co., Leipzig, 128 Seiten. D. 10. Broschüre Grundzahl 2 M. (Schlüsselzahl des Völkervereins der deutschen Buchhändler.) Raabe, ein Schüler Blamowitz-Willendorfs, sucht in diesen Zeiten innerer Umgestaltungen und die Antike mit ihrer Vorbildung an geistlichem Menschentum wieder näherzubringen. Gerade die Beschäftigung mit der Antike ist so dazu geeignet, echte Bildung zu geben und das deutsche Ideal des Humanismus an Boden gewinnen zu lassen.

**Gesundheitswacht.** In einer Zeit, da jede statistische Veröffentlichung, jede vergleichende Betrachtung den Niedergang der Volksgesundheit demütig erkennen läßt, ist die vorweggenommene, durch rechtzeitige gesundheitliche Auffklärung krankheitsverhütende Tätigkeit des Arztes in den Vordergrund getreten. Es ist deshalb zu begrüßen, daß der Verlag „Gesundheitswacht“ München mit einer Reihe gemeinverständlicher Schriften zur Pflege der Gesundheit und körperlichen Erhaltung des deutschen Volkes an die Öffentlichkeit tritt. Uns liegen vor die beiden Schriften „Wie es mir erging“. Persönliche Erfahrungen eines inderwärts Entlassenen. Mit einem Begleitwort von Prof. Dr. Karl Ernst Raabe, München. (M. 525.—) und „Die Abwehrkämpfe und ihre Gefahren“. Von Dr. med. W. Schweisheimer, München. (M. 2100.—) Beide Schriften zeigen in leicht faßlicher Weise die großen Gefahren auf, die jedem drohen, der es mit seiner Gesundheit nicht ernst nimmt.

**Memeler Spar- und Darlehnskassen-Verein**  
 verzinst ab 1. Mai mit  
**Spareinlagen**  
 12 bis 18%  
 Auf Wunsch werden S-Konten eingerichtet.  
 Die Geschäftsstelle:  
**Simon Dachstraße 12** Telefon: 660  
**N. Dreyer & Sohn**  
 Telefon 418 Tilsit Fabrikstraße 72  
 Expedition — Zollabfertigung — Zollauff  
 Versicherung — Lagerung — Grenzverzollung  
 Nebennahme von Expedition aller Art Güter und Wagnon-  
 ladungen von und nach Litauen (Vielmelgebiet)  
 Anträge werden prompt und billigst ausgeführt.

**Bartheler Spar- und Darlehnskassen-Verein**  
 C. S. u. n. S.  
 verzinst  
**Spareinlagen**  
 mit 10 bis 14%  
 Günstige Kreditgewährung  
 Auf Wunsch Ein- und Auszahlungen in Lit.  
 Geschäftsstelle: **Alexanderstr. 11, 2 Trepp.**  
 Tel. 504 Der Vorstand Tel. 504  
 G. Kühn, Vereinstrechner. G. Ruppel, Vereinstorführer.  
**Pianos « Harmoniums**  
**Flügel** führender Weltfirmen  
**Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.**  
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

**Engros-Lager**  
 in  
**Sarotti**  
 Schokolade  
 bei  
**H. Grösser**  
 TILSIT  
 Mittelstraße 13  
 Telefon 120  
**Kurzer Flügel**  
 billig zu verkaufen. Zu er-  
 fragen in d. Exp. d. Bl.

**Häute u. Felle**  
 Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen  
**Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute**  
**Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle**  
**MEMEL** Turnplatz No. 3  
**Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktien-Gesellschaft**  
 Turnplatz No. 3  
 Telefon 240. Tel.-Adr.: Bisamprimas.

**Stückfall, Zementfall, Zement**  
 sowie sämtliche anderen  
**Baumaterialien**  
 offeriert ab Werk und soweit vorräufig ab Lager  
**SAMUEL FOTH**  
 Fernruf 253 Memel Grabenstr. 6.  
**Speisefalz**  
 bezogen und transportiert in Quantitäten von mindestens  
 50 Zentner, offerieren billigst  
**Millner, Lewy & Co.**  
 Gr. Wasserstraße 21 Tel. 88.

**Bahnpraxis**  
**Erich Maskolus**  
**Vogegen**  
 Tögl. Sprechst.: 9-12 vorm.  
 2-6 nachm.  
 Sonnabend 8-3 durchgehend  
 Sonntag 9-12 Uhr.  
 Blumen, Zauberkunst  
 in Kunstschul u. Metall.  
**Futtermittel-Dünge-**  
**mitteluntersuchungen,**  
**Lorfunterforschungen**  
 auf Heizwert,  
 sowie alle chemischen,  
 physiologischen und bacterio-  
 logischen Untersuchungen  
 nach neuesten wissenschaft-  
 lichen Methoden führt  
 schnellstens aus  
 das Untersuchungsamt der  
 Stadt Tilsit.

**Auto-**  
**Bermietungen**  
 Preukshat . . . . . Tel. 739  
 Posingies . . . . . Tel. 342  
 Tazsies . . . . . Tel. 163

**Auto-Wietstfahrten**  
 Telefon 730  
**Autozooke.**

Stempel liefert



prompt und billig  
**Schreibmaschinen**  
 Mehrzweckapparat  
**Büromöbel**  
**Bürobedarfsartikel**  
 Farbbänder, Kohle-  
 papier, Wachspapier,  
 Briefordner, Schnell-  
 hefter, Registraturen,  
 Karteien  
 empfiehlt sehr preiswert

**Ottomar Eicke**  
 Schreib- und Büro-  
 bedarfs-Handlung  
 Lübauerstraße 1  
 Fernruf 948.  
 Verläufe am Sonn-  
 abend, d. 19., nachm. von  
 3 Uhr ab, eine  
 Schlafzimm.-Einrichtung  
 (modern), 1 Brismenglas  
 (Zeis), 1 Photo-Apparat  
 18 mal 18. Zu erst. in  
 der Exped. d. Bl.

**Grammophon**  
 mit Platten zu verkaufen  
 Loisenstr. 7 a, 2 Trepp.  
**Trichterloses Grammophon**  
 und Pferdegeschirr  
 zu verl. Sandwehstr. 3.  
**Rehn Raummeter**  
**Wirtsbrennholz**  
 verkauft  
 Czeyka, Woybusen.

zu verkaufen  
 Waderstr. 9, 1 Trp.

**Ein Motorboot**  
 geeignet zu allen Zwecken,  
 steht billig zum Verkauf.  
 Off. unter 909 an die  
 Exped. d. Bl.

**Damenstube**  
 zu verkaufen. Zu erst.  
 in der Exped. d. Bl.

**Ein Kielboot**  
 6 m lang, steht zum Verkauf  
 Mühlentstraße Nr. 37,  
 Schmela.

**Gelegenheitskäufe**  
**Silber** — Teelöffel  
 — Glöfchel  
 — Messer und Gabel  
 — Suppenlöffel  
 u. sämtl. Einzelbesteck  
**Brotkörbe** : Leuchter : Fruchtstühlen  
 zu bekannt billigen Preisen.  
**Louis Spicker, Juwelier,**  
 Königsberg i. Pr., Vorderer Vorstadt 24.  
 Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe. Tel. 901.

**Gebrüder Bieber**  
**Dampfschiffsreederei Memel**  
 Personen-, Fracht- und Schleppschiffahrt - Hafenschlepperei  
 Bergungs-Unternehmen  
 Telegramm-Adresse: Biebers Memel  
 Seebäderdienst - Eilgutverkehr  
 zwischen Memel-Schwarzort-Nidden-  
 Rossitten - Cranzbeek  
 mit Bahnanschluß nach Königsberg

Telephon-Anschlüsse 53, 85, 136, 490  
 An- und Verkauf von Schiffen  
 Import - Export - Wasser-Transport-  
 Vermittlung: Übernahme von Trans-  
 porten nach allen Wasserplätzen



Bitte ausschneiden und aufbewahren

**Fahrplan**

Bitte ausschneiden und aufbewahren

Memel-Schwarzort-Nidden-Rossitten-Cranzbeek-Königsberg  
 durch die Dampfer „Memel“, „Cranz“, „Capella“ oder „Meta“

Ab 16. Mai an allen geraden Tagen (also 16, 18, 20 usw. Mai) und am 1. Juni (also 1, 2, 4, 6, 8 usw. Juni und 2, 4, 6, 8, Juli usw.)	Stationen	Mai 16, 17, 19, 21 usw. an allen ungeraden Tagen	Juni 1, 3, 5 usw. an allen ungeraden Tagen desgl. Juli
	ab Königsberg	an 9 <sup>12</sup>	an 6 <sup>25</sup>
	an Cranzbeek	ab 8 <sup>00</sup>	ab 5 <sup>40</sup>
	ab Cranzbeek	an 7 <sup>50</sup>	an 5 <sup>30</sup>
	an Rossitten	ab 5 <sup>30</sup>	ab 3 <sup>00</sup>
	ab Rossitten	an 2 <sup>30</sup>	an 2 <sup>30</sup>
	an Nidden	ab 1 <sup>20</sup>	ab 1 <sup>20</sup>
	ab Nidden	an 1 <sup>10</sup>	an 1 <sup>10</sup>
	an Schwarzort	ab 11 <sup>10</sup>	ab 11 <sup>10</sup>
	ab Schwarzort	an 11 <sup>05</sup>	an 11 <sup>05</sup>
	an Memel	ab 10 <sup>00</sup>	ab 10 <sup>00</sup>

**Fahrplan zur Segelflug-Woche in Rossitten vom 16. - 28. 5. durch Dampfer „Memel“**

Vom 16. - 28. 5. täglich	Stationen	Vom 16. - 29. 5. täglich
8 <sup>00</sup>	ab Königsberg	9 <sup>12</sup>
9 <sup>10</sup>	an Cranzbeek	8 <sup>00</sup>
9 <sup>30</sup>	ab Cranzbeek	7 <sup>50</sup>
11 <sup>50</sup>	an Rossitten	5 <sup>30</sup>

**Fahrplan Memel-Schwarzort und zurück durch die Dampfer „Memel“, „Cranz“, „Cepella“ oder „Meta“**

An allen Tagen mit ungeraden Daten 15., 17., 19. 5. usw.	Jeden Sonntag und Feiertag	Jeden Dienstag Mittwoch Freitag Sonnabdt.	Stationen	An allen Tagen mit geraden Daten ab 16., 18. 5. usw.	Jeden Mittwoch und Sonnabend	Jeden Sonntag und Feiertag
10 <sup>00</sup>	1 <sup>30</sup>	2 <sup>00</sup>	ab Memel	4 <sup>50</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>05</sup>
11 <sup>05</sup>	2 <sup>35</sup>	3 <sup>05</sup>	an Schwarzort	3 <sup>45</sup>	6 <sup>00</sup>	7 <sup>00</sup>

An den beiden Pfingstfeiertagen verkehrt der Dampfer ab Rossitten eine Stunde später  
**Fahrkarten erhältlich:**  
 in Königsberg: Königsberg-Cranz Eisenbahn Reisebüro Robert Meyhoefer  
 in Memel: Gebrüder Bieber Reisebüro Robert Meyhoefer  
 und an Bord der Dampfer  
**Änderungen vorbehalten!**

Stelle am Donnerstag, den 17. d. Mts., vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr  
**10 Stück Vieh**  
 (Kühe u. Stierken) auf meinem Gutshof zum Verkauf  
**Werthmann, Carlzberg.**

**Bandeisen**  
 in kleinen und größeren Mengen hat abzugeben  
**F. W. Siebert**  
 Memeler Dampfboot A.-G.

**Geschäftsgrundstück**  
 an Hauptverkehrsstraße gelegen, umständehalber sofort zu verkaufen  
 Memel II, Mühlentstr. 14.

2 Paar starke, komplette  
**Fuhrmanns-**  
**geschirre**  
 sowie ein modernes Gie-  
 und ein neuer Ruffen-  
 wagen und Harter Ar-  
 beitswagen verläufiglich  
 Friedrichsmarkt 15 a.  
 Neuer, starker vierräd.  
**Handwagen**  
 Kinderwagen, drei  
 Tafeln Hartglas 120 mal  
 47 cm mal 4 mm, Gies-  
 lanne, Sanftau, eisernes  
 Veltrab, Bogentisch-  
 weiche, Druckbaum zu  
 verkaufen Hauptstr. 13.  
 Gute  
**Speisetartoffeln**  
 zu haben  
 Schmela, Mühlentstraße 55.

**Rohbraunkohle**  
 nach dem Memelgebiet liefert  
**Gustav Wohlgenuth**  
 Tilsit. Fernruf 243.

**Gr. Lokomobile**  
 von 25-40 PS. zu kaufen gesucht. Zu erst. Berliner  
 Hof, Zimmer 21, bis Sonntag mittag.  
 Kaufe laufend jeden Posten  
**Rognat- u. Rotweinflaschen**  
 Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik  
 A. Stoch  
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung  
 Bäderstraße 22/24  
 Telefon 89 und 389

Neues, eleg., schw. Tuchkostüm  
 zu verl. durch Schneiderstr. Fel. Horn, Thomasstr.

**Ca. 9000 Bad**  
**Heitmann'sche Stoff-Fabrik**  
 zur Hälfte 1/2, und 1/3, Packung, neue Ware, nur ge-  
 bare Farben, unter Tagespreis abzugeben. Anfr.  
 unter 921 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Otto Teicke**  
 Elektrotechn. Installations-Büro  
 Grüne Straße 8  
 Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen  
 Klingel- und Telefon-Anlagen  
 Telefon 30

**Prima Patent**  
**Weizenmehl**  
 offeriert  
**S. Burrack**  
 Friedrich Wilhelm-Str. 11  
 Telefon 621.

Neuer Sommerpaleten  
 (Schlüpfer), Klappwagen,  
 Chaiselonges  
 billig zu verkaufen.  
**Jentsch, Libauerstr. 10.**

Guter Gehrockanzug  
 (mittl. Figur) zu verkaufen  
**Pastowski**  
 Mühlentstr. 3

**Gummi-**  
**Wandel**  
 neu, Stoffüberzug und  
 Fahrrad zu verkaufen. Zu  
 erfragen bei **Kropal**,  
 Bienenstr. 7, 1 Tr. rechts,  
 Sonntag von 7-12.

Fast neuer, heller  
**Sommeranzug**  
 große Fig., ist preiswert  
 zu verl. Zu erst. in d.  
 Exped. d. Bl.

Gut erhaltene  
**Herrenfilzhüte**  
 Leder- und weiche Halb-  
 schuhe 42, Erdbeerbrot,  
 Kleid billig zu verkaufen  
 Spitalstr. 15, II L.

**Deutsche Dogge**  
 8 Monate alt, dreifertig,  
 zum Verkauf.  
 Schiffer **Krohm**,  
 Festungsgraben.

Für  
**Memelmarkt**  
 franz. 20 Pf. blau m.  
 braun, farbige, lit. 25 Pf.  
 blau m. geraden Striche  
 Bilderie 18 Pf. u. anbe-  
 zahlt hohe Preise, event-  
 ualst gegen andere Memel-  
 markt.

**Jentsch,**  
 Libauerstraße 10  
 Kaufe mittl.  
 Markenlampe.

In unser Handelsreg.  
 Abteilung A ist bei dem  
 Nr. 26 eingetragenen Firm-  
**Raphael Breslau**-Schmal-  
 ningen heute folgendes be-  
 getragen worden:

Offene Handelsgesellsch.  
**Raphael Breslau**  
 Kopolow, Kommiliten  
 u. Expeditionsgesell-  
 schaftlichen.  
 Gesellschafter sind:  
 Kaufmann **Raph-**  
**Breslau** in Tilsit,  
 Kaufmann **Abrah-**  
**Isaak Kopolow** in  
 orgenburg.

Die Gesellschaft hat  
 1. April 1923 begonnen  
 Wilschwill, d. 8. Mai  
**Amtsgericht**

In unser Handelsreg.  
 Abteilung A ist heute  
 Nr. 179 die Firma **Christ-**  
**Patrat**-Schultern und  
 deren Inhaber der  
 Kaufmann **Christoph Patrat**  
 selbst eingetragen wor-  
 den. Das Geschäft führt  
 Material- und Kolon-  
 waren.

Wilschwill, d. 7. Mai  
**Amtsgericht**

In unser Handelsreg.  
 Abteilung A ist bei  
 unter Nr. 105 eingetrag-  
 Firma **Gebrüder Mor-**  
**Wilschwill** heute folgen-  
 eingetragen worden:  
 Die Firma ist erfolg-  
 Wilschwill, den 9. Mai  
**Amtsgericht**